



4095018

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000302925

DIE ZIMMEROOTIK IN DEUTSCH-TIROL

VIII THEIL

x
8N/6

DIE ZIMMERGOTIK IN DEUTSCH-TIROL

VIII. TEIL



I 265

4. 7. 9.

THE NIMMERBOTTEN IN THE BUCH-THEATRE

VIII



DIE
ZIMMERGOTIK
IN
DEUTSCH-TIROL

HERAUSGEBEN
VON
FRANZ PAUKERT
DIREKTOR DER K. K. KUNSTGEWERBLICHEN FACHSCHULE
IN BOZEN

VIII. SAMMLUNG
32 TAFELN MIT ERLÄUTERUNGEN

LEIPZIG
VERLAG VON E. A. SEEMANN

1904

F. PAUKERT



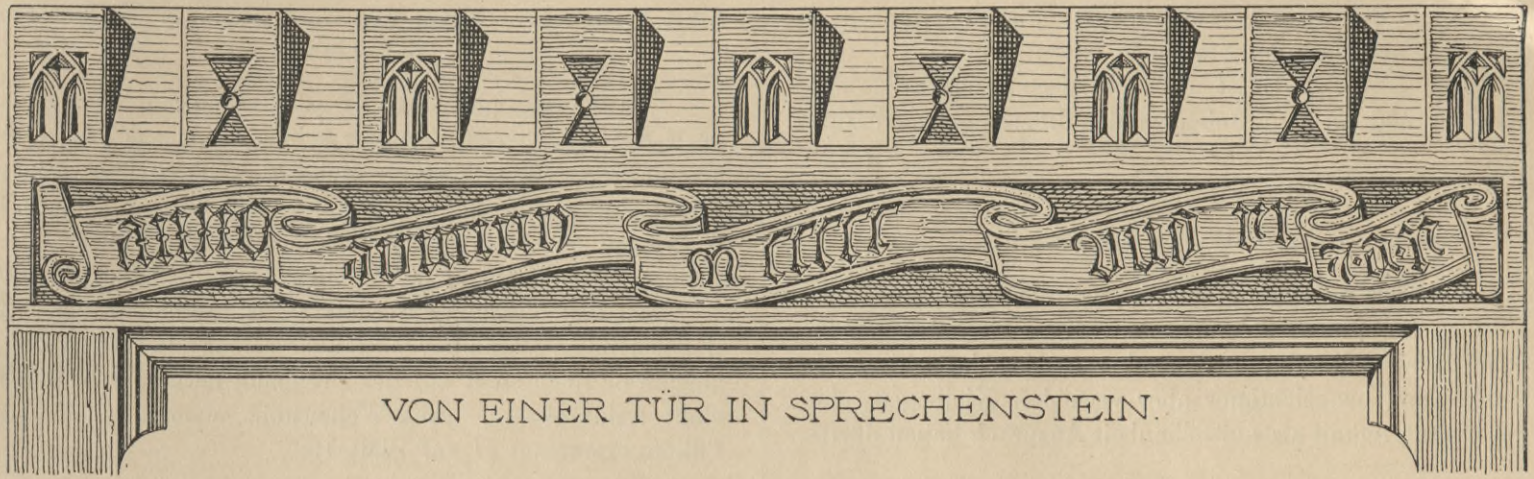
IV-301000



~~IV 38147~~

Akc. Nr. _____ ~~84752~~

BPK-3 376/2017



Erläuterungen.

Blatt 1 und 2. Gegenstände aus der Kapelle des Schlosses zu Pergine.

Der Chorstuhl auf Blatt 1 zeigt, entsprechend seinem ausserhalb des deutschen Landesteiles liegenden Standorte, ein im Vergleich zu den bereits gebrachten Stücken gleicher Bestimmung etwas fremdartiges Gepräge, das sich namentlich in den Säulenstellungen an den Wangen und in dem nur mit der Stirnseite des Möbels in fast bedenkliche Verbindung gebrachten, überhängenden Masswerkaufsatz äussert. Letzterer ist aus Zirbelholz geschnitzt, während zur Herstellung aller übrigen Teile Eichenholz gedient hat. Das vor der Sitzreihe befindliche Betpult ist 88 cm hoch und mit seiner schlichten Vorderwand gleichfalls nach vorn geneigt. Das ganze Gestühle ruht auf einer 18 cm hohen Stufe. Die Türe auf Blatt 2 ist wegen der eigentümlichen Ausschmückung ihres „Bogenfeldes“ beachtenswert.

Blatt 3 und 4. Truhen aus Auer und Bozen.

Beide Stücke erscheinen mit Marketerien verziert und bei dem aus Bozen stammenden auffälligerweise auch gedrechselte Bestandteile verwendet. Das ursprüngliche Fussgestelle ist weder an der einen noch an der anderen Truhe erhalten.

Blatt 5. Einzelheiten von einem Getäfel in Tramin.

Glatte, gespündete Bretter, deren Fugen mittels flachgeschnittener Leisten verdeckt werden, überziehen in dem betreffenden Raume die Wände. Die hierdurch erzielte Gliederung dieser in breite aufrechte Felder wird von Fenster-, Erker- und Türumrahmungen, wie sie auf dem

vorliegenden Blatte dargestellt sind, vorteilhaft unterbrochen. An der zugehörigen Verschalungsdecke bewirken abwechselnd breitere und schmalere Längs- und Querleisten, von denen die ersteren ebenfalls Schnitzereien tragen, eine Unterteilung der Fläche in lange rechteckige Streifen.

Blatt 6 und 7. Gegenstände aus dem gräflich Enzenbergischen Schlosse Campan.

Der auf Blatt 6 wiedergegebene Tisch weist zwar eine auf beiden Füßen wiederkehrende Flachschnitzerei auf, dürfte aber trotzdem seiner gefälligen Grundform halber zu den besten Beispielen seiner Art zu zählen sein.

Die Truhe auf Blatt 7 hat einen Aufbau, wie er hierzulande nicht selten an den sogenannten Mehlkisten auftritt, zeichnet sich jedoch vor diesen, gewöhnlich sehr anspruchslosen Schreinerwerken durch eine besonders hübsche, aus Kerbschnitten und Gravierungen zusammengesetzte Verzierung aus.

Blatt 8. Türen.

A aus Laatsch bei Burgeis, B aus der Vorbildersammlung der k. k. kunstgewerblichen Fachschule in Bozen.

Blatt 9. Wandkästen aus der „landesfürstlichen Burg“ in Meran.

Das Kästchen A, ein offenbar ziemlich spätes Erzeugnis tirolischer Gotik, ist, was die vorderen und seitlichen Füllungen anlangt, mit vielfarbigen Holzeinlagen, auf den Umrahmungsfriesen hingegen mit einem Zierat bedacht,

der durch die Reihung von kleinen, mit dem Punzen in das Holz geschlagenen Sternchen entstanden ist.

Das Kästchen B ist nur mit Flachschnitzereien ausgestattet und an den Seitenwänden überhaupt unverziert.

Blatt 10. Türen.

Die Türe A unterscheidet sich von den schon bekannten Mustern teils durch die mehr bäuerliche als kunstgerechte Schnitzerei, teils durch den oberen Abschluss, der, ein anscheinend beabsichtigter aber verfehltter Kielbogen, eher auf Eigenartigkeit als auf Schönheit Anspruch haben dürfte.

Blatt 11. Holzdecke aus Unterrain.

Diese Decke erinnert bezüglich ihrer Anlage an einige schon früher vorgeführte Beispiele aus Südtirol. Der Raum, den sie anfänglich zu überdecken hatte, ist später durch eine Mittelwand geteilt und bei diesem Anlasse nicht nur das Wandgetäfel, sondern auch eine Hälfte des Unterzuges entfernt worden. Die abgebildeten Wangen dieses letzteren entsprechen den zwei Seiten der vorhandenen Hälfte.

Blatt 12. Kaminade aus Jenesien.

Bei dem seltenen Vorkommen von Steinarbeiten in den gotischen Wohnräumen Tirols gebührt der hier veranschaulichten Kaminanlage trotz ihres bescheidenen Äusseren immerhin einige Beachtung. Die Öffnung der Heizstelle ist oben und an den Seiten von Stein umrahmt. Die Profile an der Innenkante der aufrechten Rahmenschenkel vereinigen sich zu einem Kielbogen, über dem ein flach gehaltenes Masswerk die nach oben wagrecht abgeschlossene Steinfläche füllt. Der gemauerte Mantel verengt sich und zwar nur einseitig gegen die Decke des 287 cm hohen Gemaches bis auf 48 cm vorderer Breite.

Blatt 13 und 14. Gegenstände aus Bozen.

Die Flachschnitzereien auf Blatt 13 rühren von drei Zierbrettern her, die einst zu einer Holzdecke gehört haben sollen und deren jedes drei rechteckige Füllungen enthält.

Das Muster auf Blatt 14 ist nach einem Seidenstoffe mit hellgrauem Ornament auf veilchenfarbigem Grunde gezeichnet.

Blatt 15. Gegenstände aus dem Schlosse Prössels.

Die dargestellte Truhe weicht, abgesehen von der doppelten Leistenlage an den Seiten der Vorderwand, von der üblichen Bauart nicht ab, dagegen ist betreffs der Flachschnitzereien ihres Fusses der mittlere Zinnenfries als eine an solchen Stellen ungewohnte, beinahe widersinnige Erscheinung zu bezeichnen.

Die Füllungen A—C stammen von Bruchstücken eines Getäfels, Chorstuhles oder grösseren Schrankmöbels her.

Blatt 16. Schmiedeeiserne Beschläge verschiedenen Ursprungs.

Blatt 17 und 18. Möbel aus dem Schlosse Welfenstein bei Mauls.

Der Schrank auf Blatt 17 ist zweiflügelig, aber nicht nach Art der älteren Vertreter seiner Sippe aus zwei aufeinander gestellten Kästen gebildet. Die Frieze seiner Türen sind mit Eschenholz furniert, alle übrigen Teile, mit Ausnahme der aus zwei verschiedenfarbigen Hölzern bestehenden Rundstäbe an den Profilen, aus Zirbelholz gefertigt.

Von den Tischen auf Blatt 18 ist besonders der mit B bezeichnete wegen der Gestaltung seiner teilweise runden, gleichwohl noch nicht auf der Drehbank hergestellten Beine nicht uninteressant. Aus Welfenstein stammt auch das Füllungsornament D auf Blatt 15.

Blatt 19—21. Möbel aus der Burg Sprechenstein bei Sterzing.

Zu diesen Aufnahmen ist zu bemerken, dass der obere Fries und das Deckgesimse des Waschkastens (Blatt 19) neue Zutaten sind, dass die einfache Form und Konstruktion des Schrankes (Blatt 20) mit der eines ähnlichen, im VII. Hefte besprochenen fast vollkommen übereinstimmt und dass der Tisch (Blatt 21) im Inneren seiner Zarge ein Querschubfach für Schubladen birgt, das an seiner Vorderseite D geschnitzt ist.

Blatt 22—25. Gegenstände aus dem Freiherr von Sternbachschen Hause in Sterzing.

Die Holzdecke, die auf den Blättern 22 und 23 nur zum Teil wiedergegeben ist, überspannt eine geräumige, beiläufig 3,7 m hohe Halle. Sie wird der Länge nach durch zwei mit breiten Masswerkleisten belebte Quergurten in drei Stücke von gleicher Ausdehnung unterteilt. An ihr sind die Hohlkehlen der Leistenprofile, die Kerbschnitte in den Nasen des Masswerkes, wie auch die Rippen in den Flachornamenten der Längsleisten rot ausgefasst.

Die der benützten Dekorationsmittel halber sehr anziehende Tür auf Blatt 24 und der Wandkasten auf Blatt 25, an dem das abhanden gekommene untere Friesbrett ergänzt gedacht ist, gehören demselben Raume an wie die Decke.

Blatt 26—32. Gegenstände aus Ebbs bei Kufstein.

In der St. Nikolauskapelle zu Ebbs findet sich ein Bestand gotischer Einrichtungsstücke, die, obgleich kirchlicher Bestimmung, in ihren Einzelheiten nichtsdestoweniger mancherlei auch für die Wohnungsausstattung willkommene Vorbilder bieten. Der Chorstuhl, den das Blatt 26 zur Anschauung bringt, umfasst vier Sitze, denen die Anordnung der mit Schnitzereien reichlich versehenen hohen Rückwand entspricht. Die Seitenwände des Stuhles sind an den Innenseiten geschnitzt und auch der nach vorne mit Masswerk gleichsam behängte Baldachin zeigt ein, freilich nur in den Umrissen eingeschnittenes Ornament (Figur 1, Blatt 29). Die zu den Sitzen gehörige Kniebank hat, was aus der daran ersichtlichen Zimmermannskonstruktion deutlich hervorgeht, vermutlich zur Zeit der Wiederherstellung des Kirchleins eine Umänderung erfahren, bei der wenigstens ein Teil der alten Flachschnitzereien (Figur 6, Blatt 30) wieder Benützung gefunden hat.

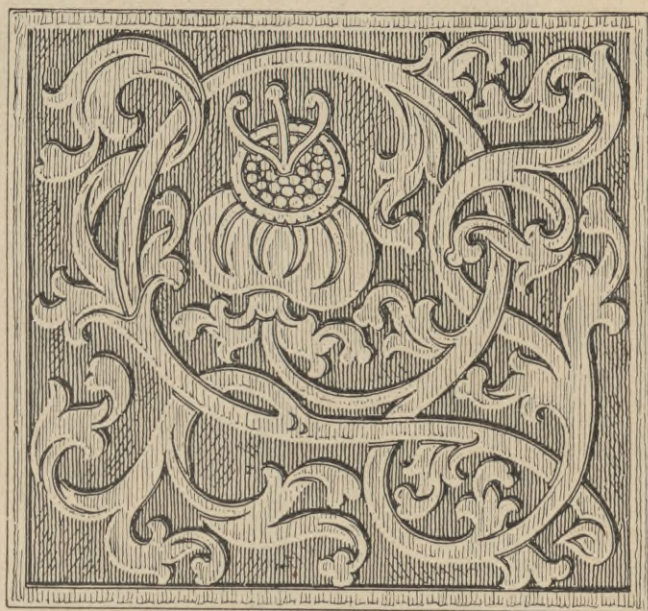
In dem Schiffe der Kapelle sind zwei Reihen von Kirchenstühlen aufgestellt (Blatt 27—29), die bei dem vorhin erwähnten Anlasse wohl gleichfalls nicht ganz un-

berührt geblieben sind. Die Vorderwand der ersten Kniebank jeder Reihe enthält zwei grosse Füllungsornamente von zwar ähnlicher aber schöner Zeichnung. Auch die Docken der Knie- und Sitzbänke bilden eine ergiebige Quelle guter Muster.

Ein unter der Empore angebrachter Betstuhl, von fast gleichem Aufbau wie jeder vorderste der Kirchenstühle, weist auf seiner Vorderwand fünf grosse, wirkungsvolle Füllungen auf, die in der auf dem Blatte 30 durch Ziffern angedeuteten Reihenfolge angeordnet sind.

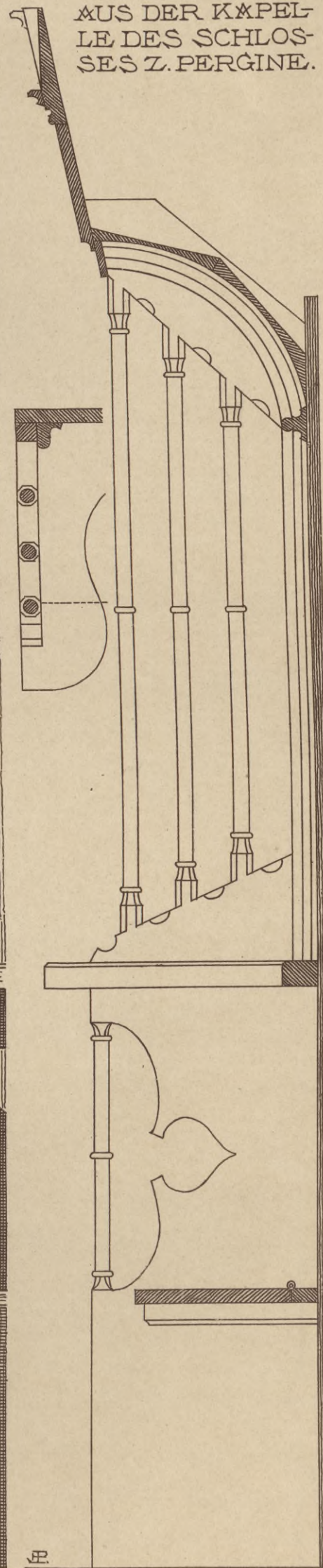
An der Nord- und Südseite des Schiffes befinden sich, zwischen den an den Wänden herablaufenden Pfeilern stumpf eingesetzt, Holzverkleidungen von dem auf Blatt 31 versinnlichten System. Der untere Teil dieses Getäfels ist, weil von den knapp anstossenden Kirchenstühlen verdeckt, gänzlich schmucklos, der obere hingegen durch sehr abwechslungsreiche Füllungen äusserst wirksam verziert und bekundet in der Mannigfaltigkeit der aufgewendeten Formen den regen Empfindungsgeist einer längst vergangenen Zeit.

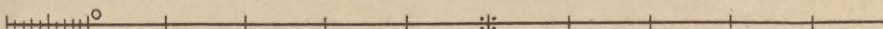
Fr. Paukert.



CHORSTUHL

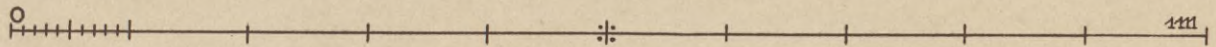
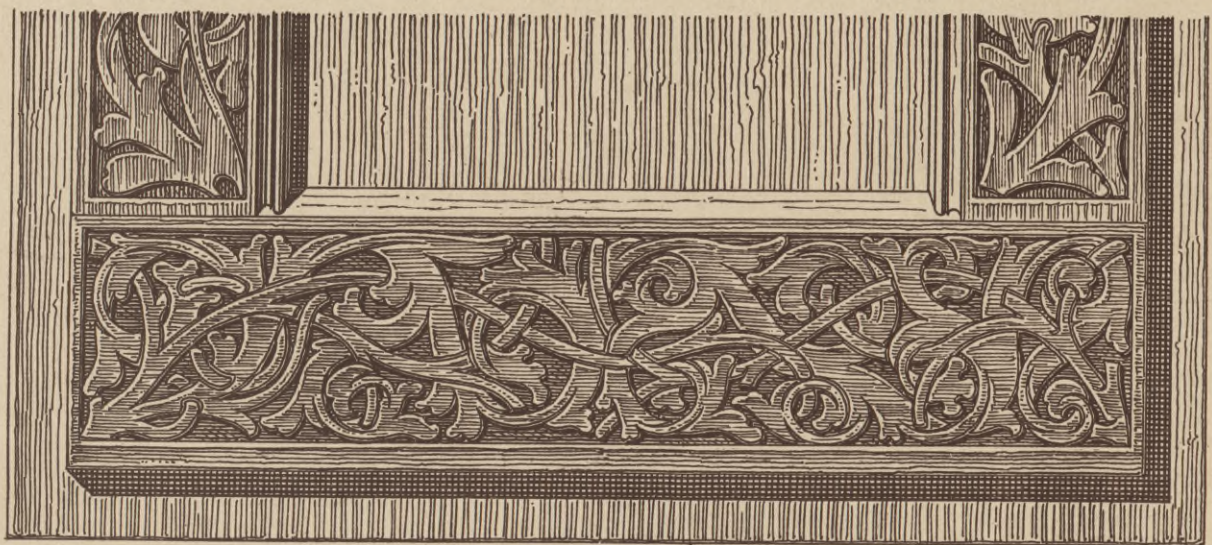
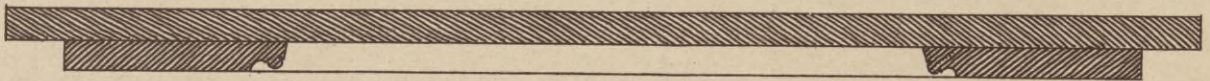
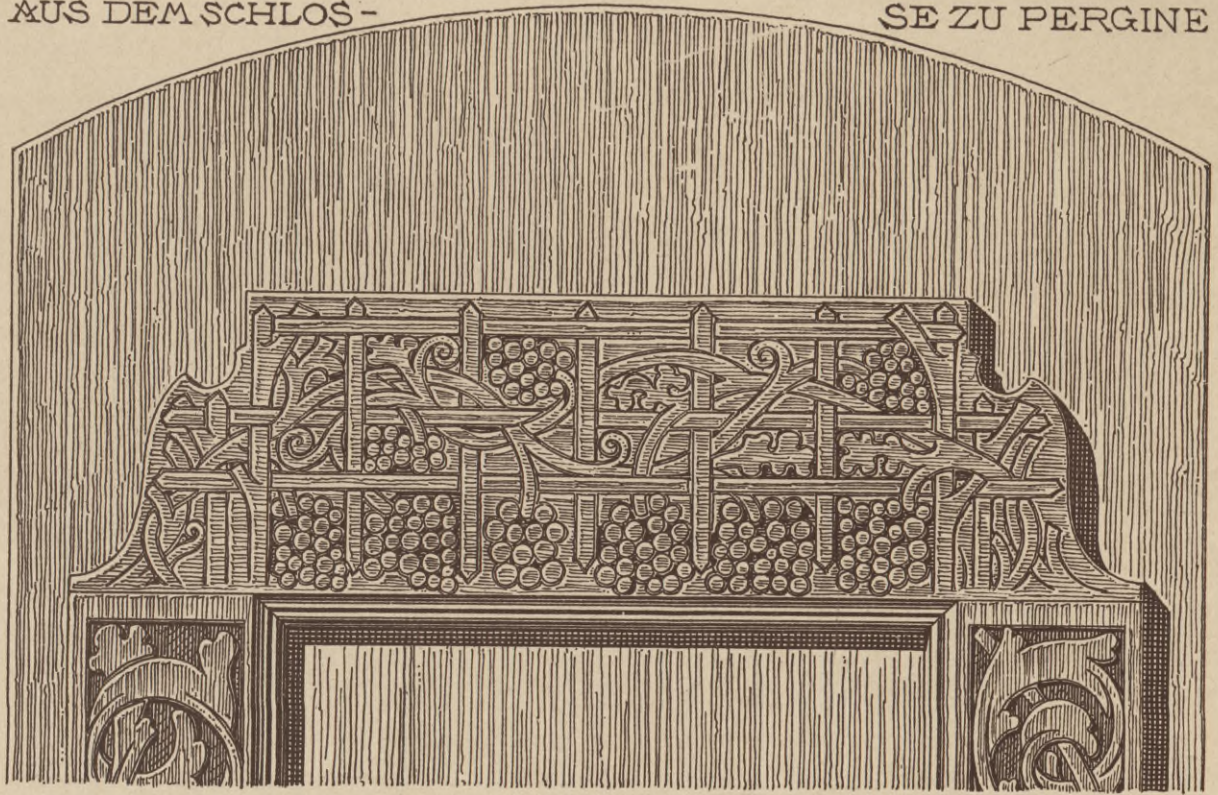
BL.1.



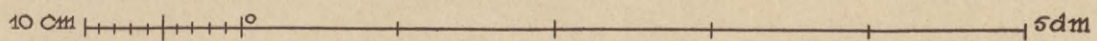
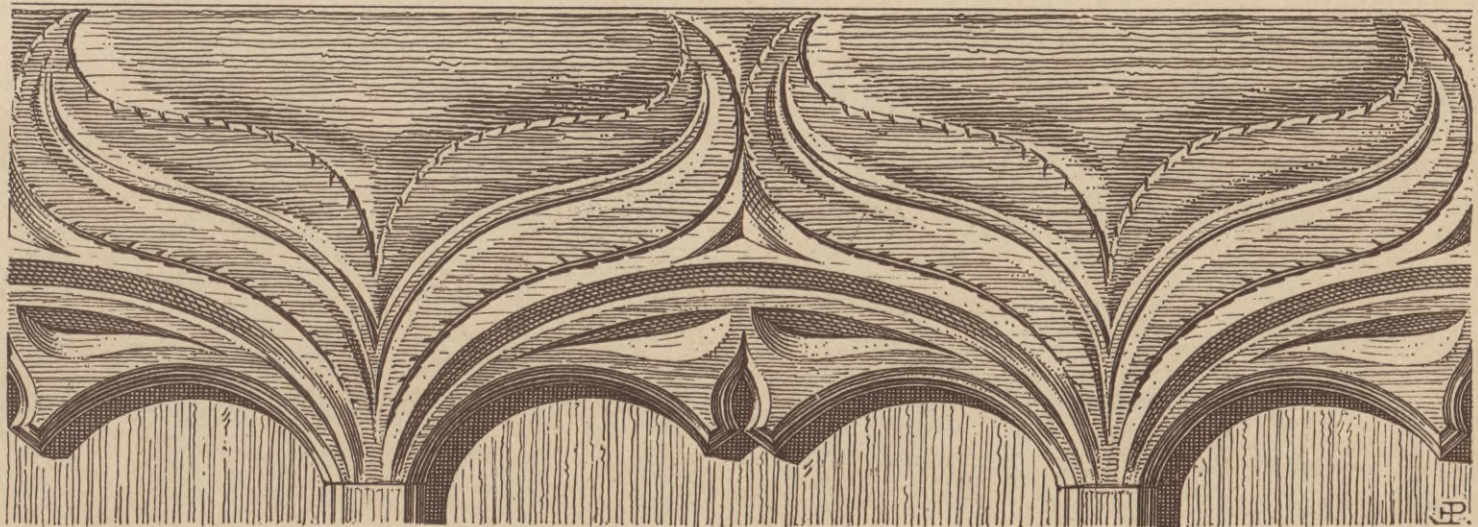
1dm  1m

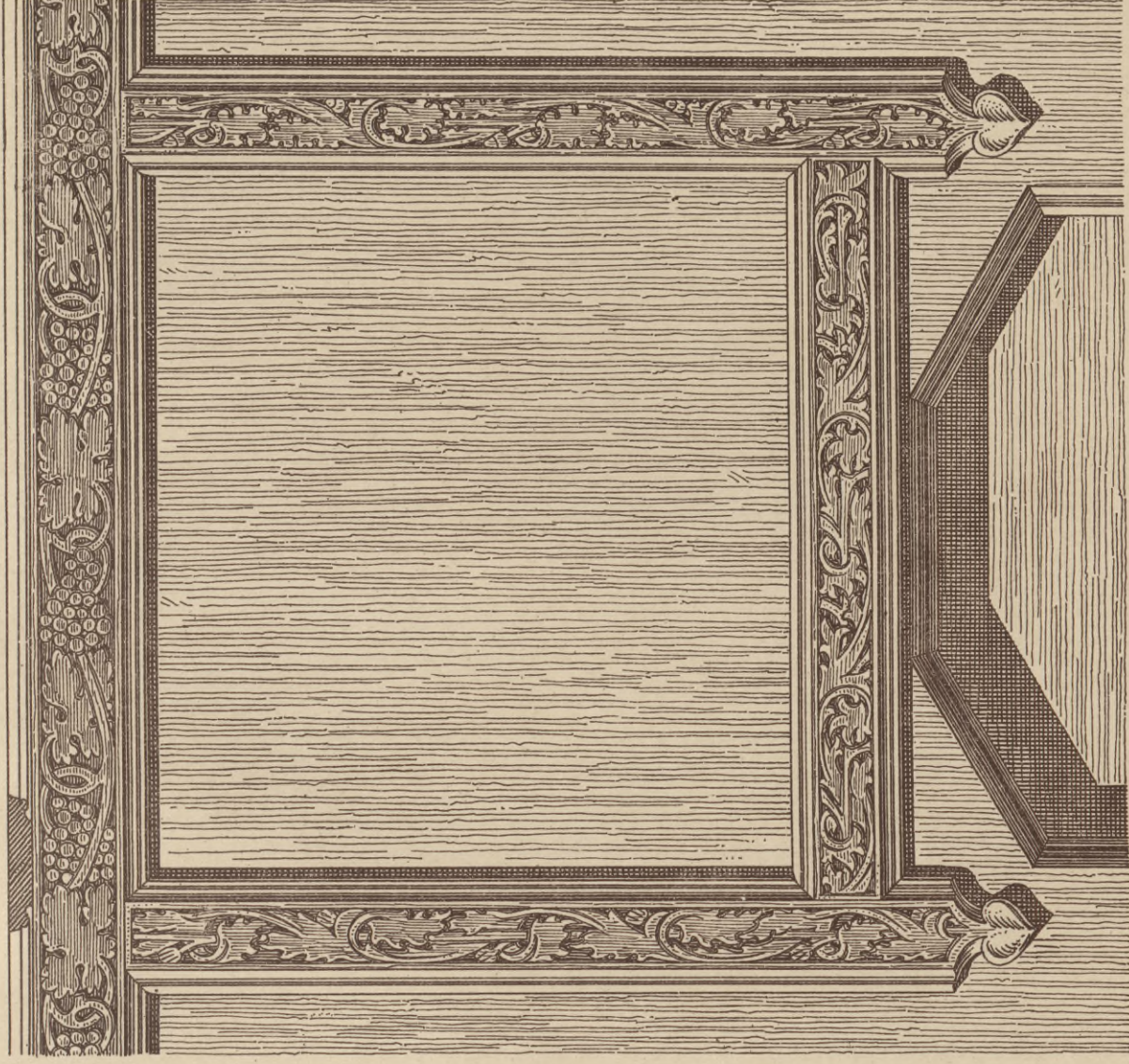
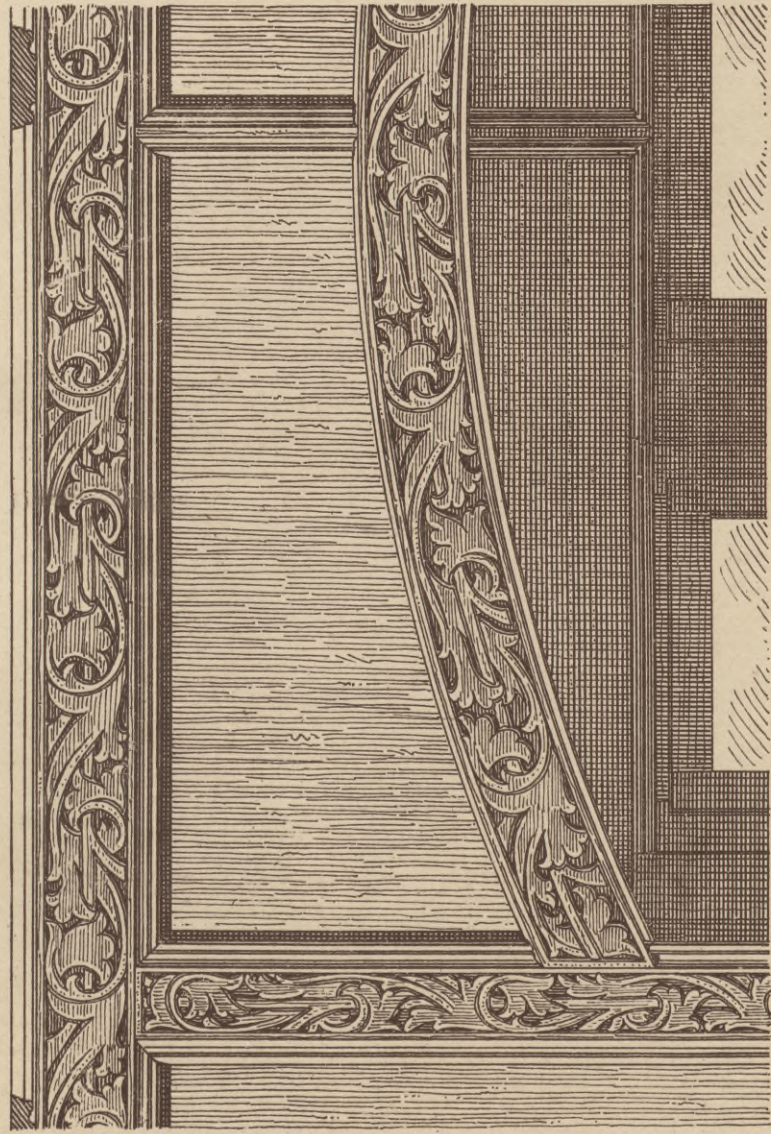
AUS DEM SCHLOS-

SE ZU PERGINE

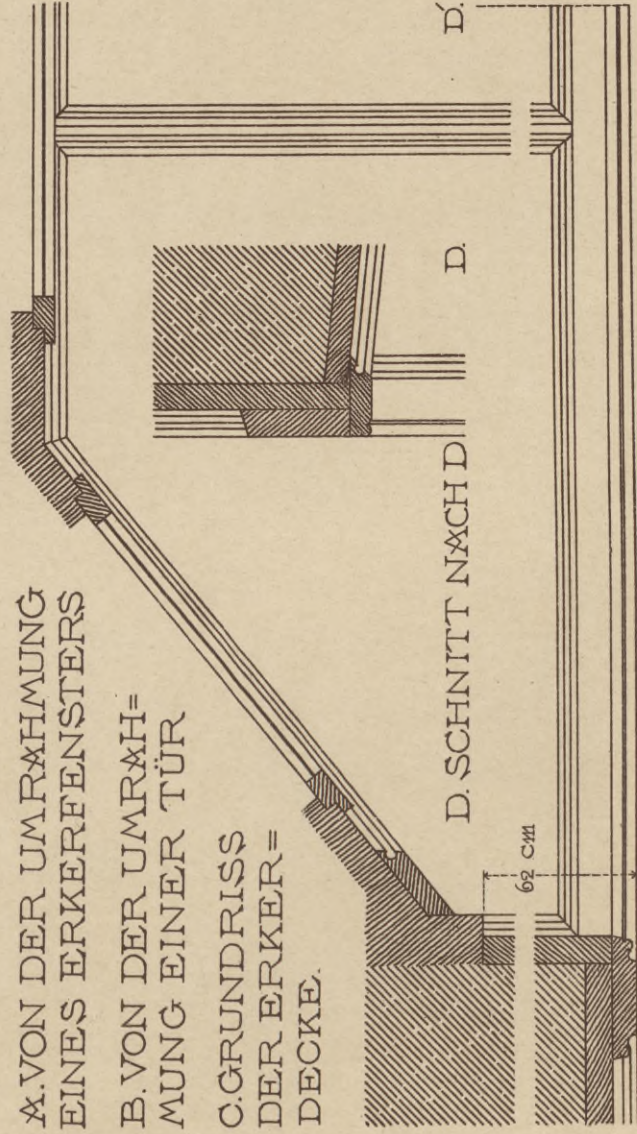


GETÄFELFRIES AUS WELFENSTEIN.





A. VON DER UMRÄHMUNG
EINES ERKEFENSTERS
B. VON DER UMRÄH-
MUNG EINER TÜR
C. GRUNDRISS
DER ERKER-
DECKE.



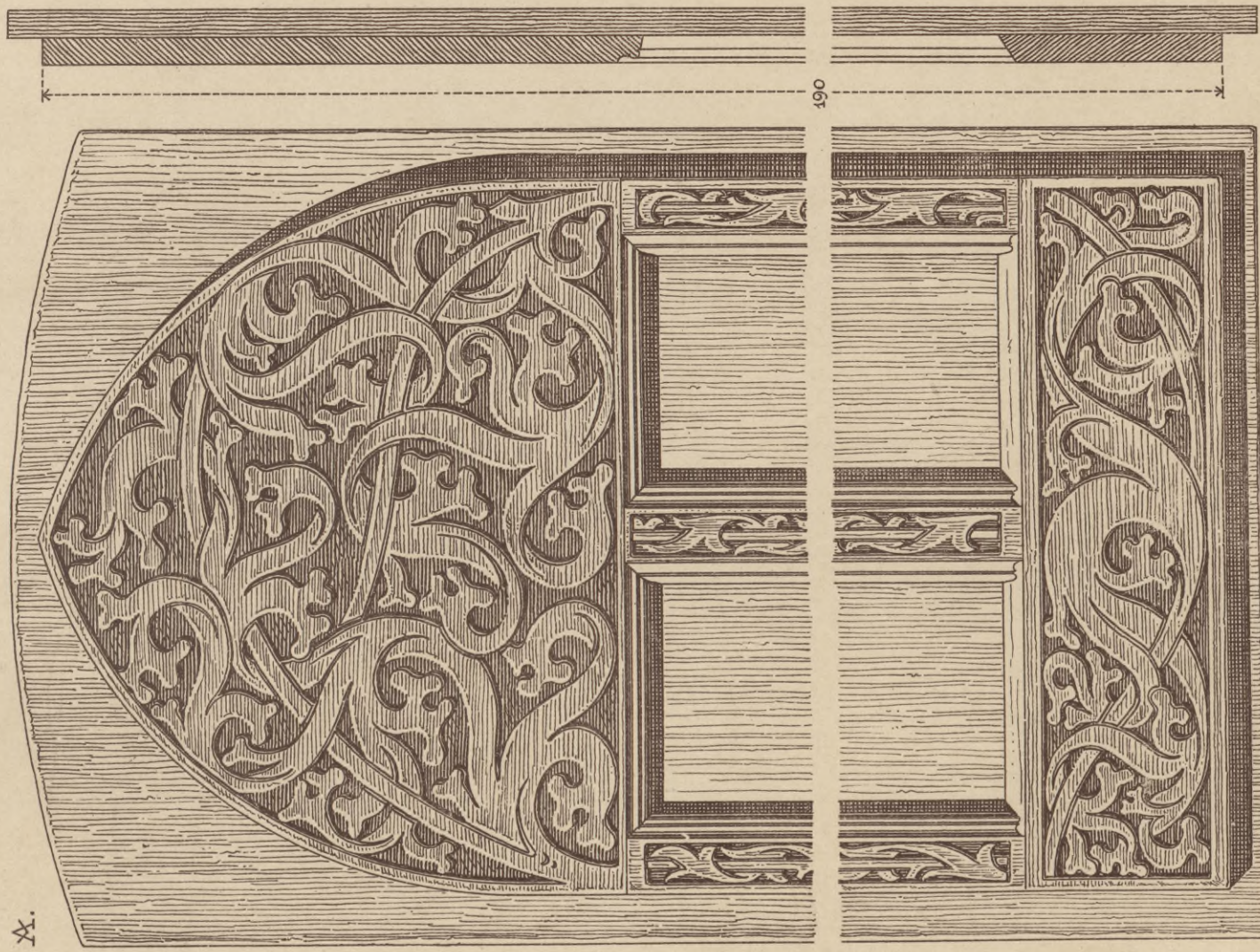
D. SCHNITT NACH D.



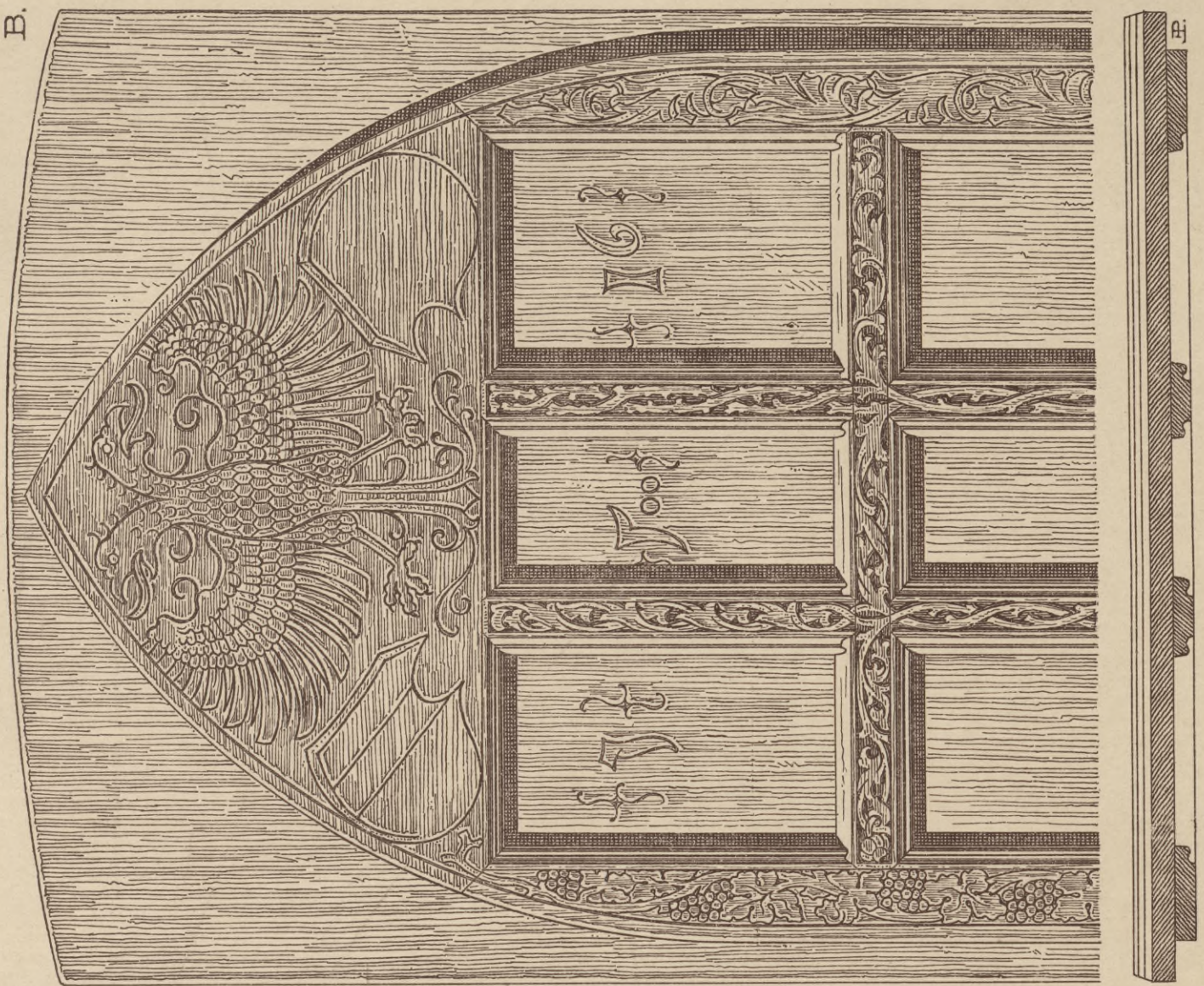
TÜREN.

BL. 8.

A.

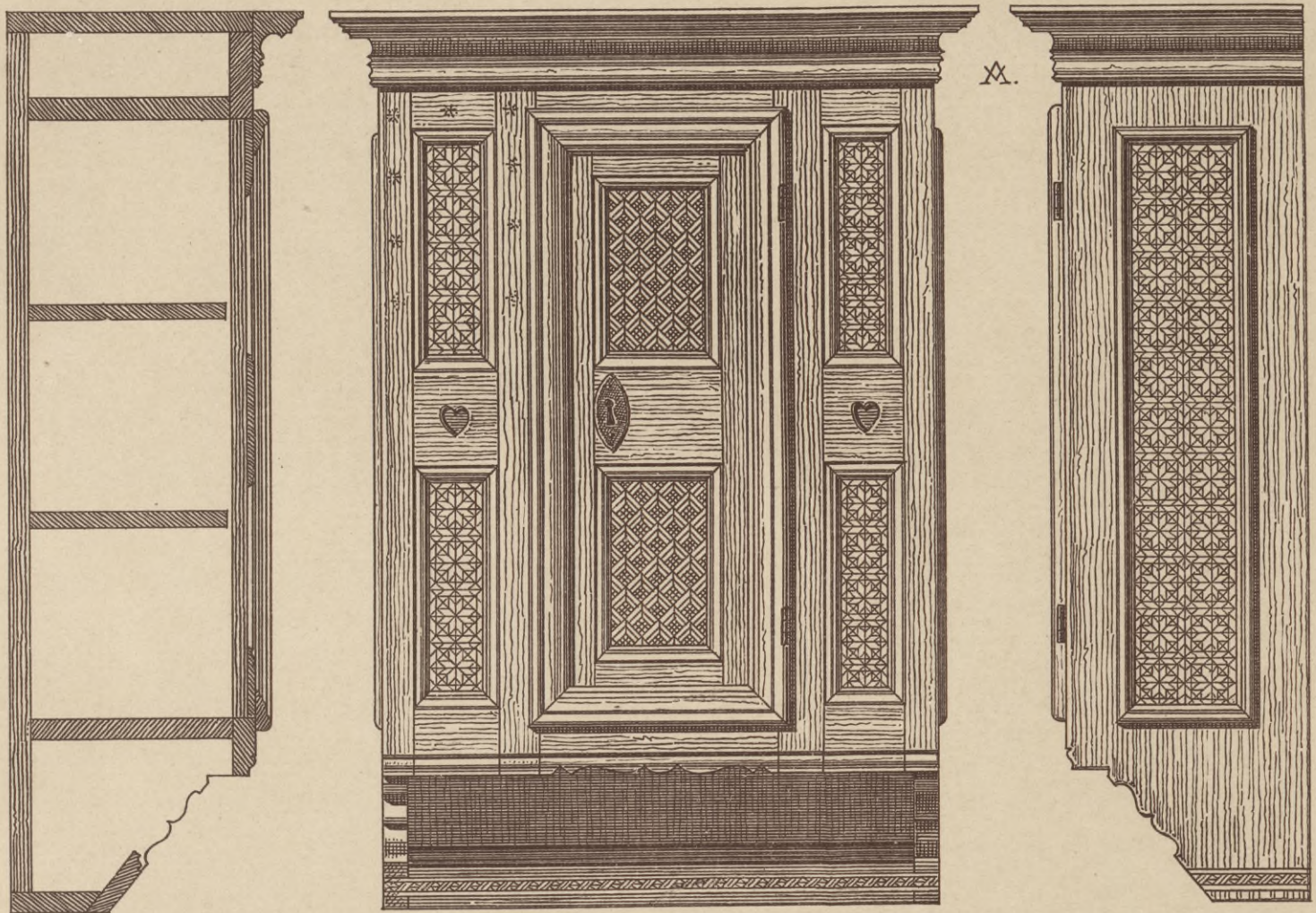


B.

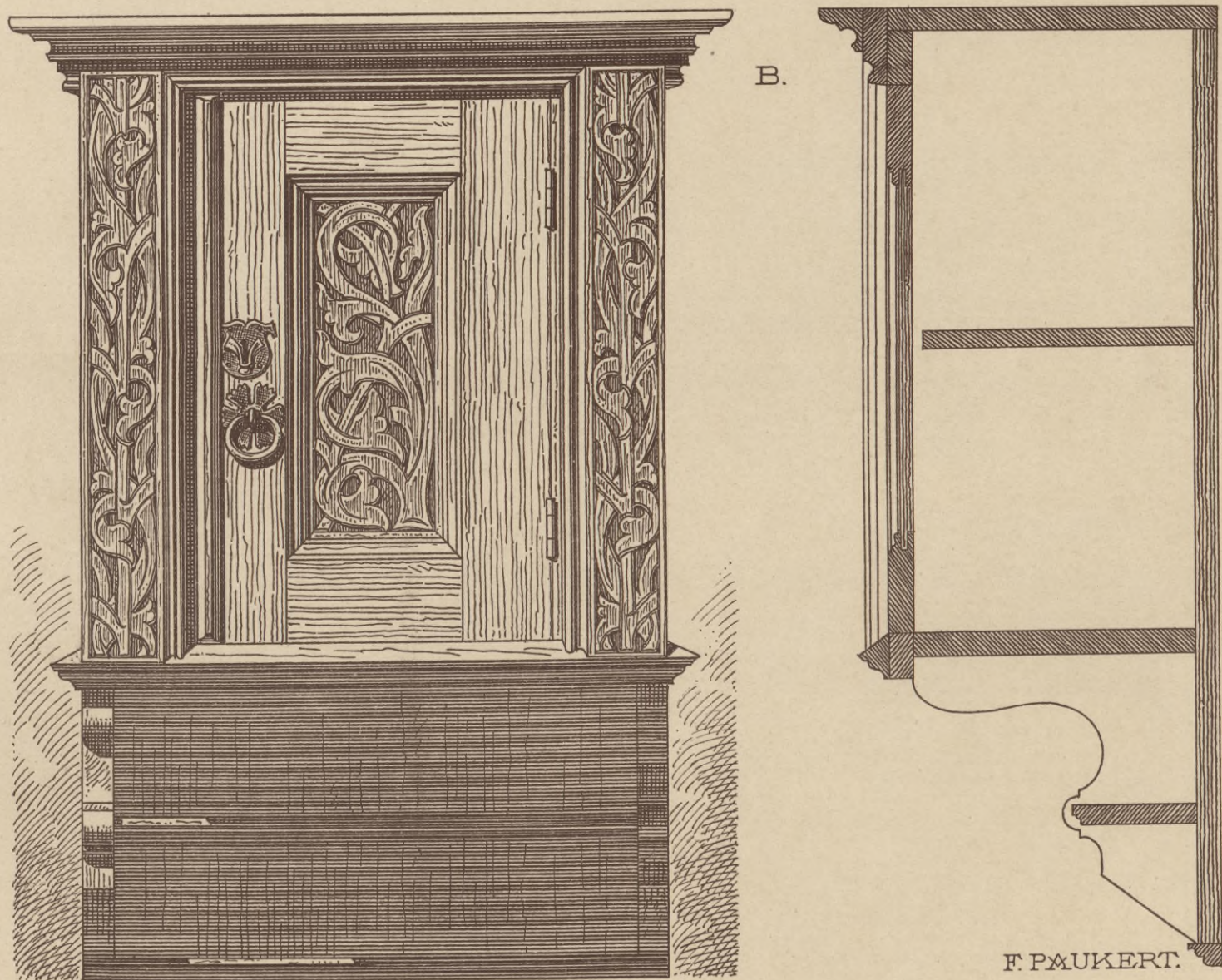


190

0 ++++++ 1 1/4 1 dm ++++++ 1 1/4



10cm |-----| 5dm

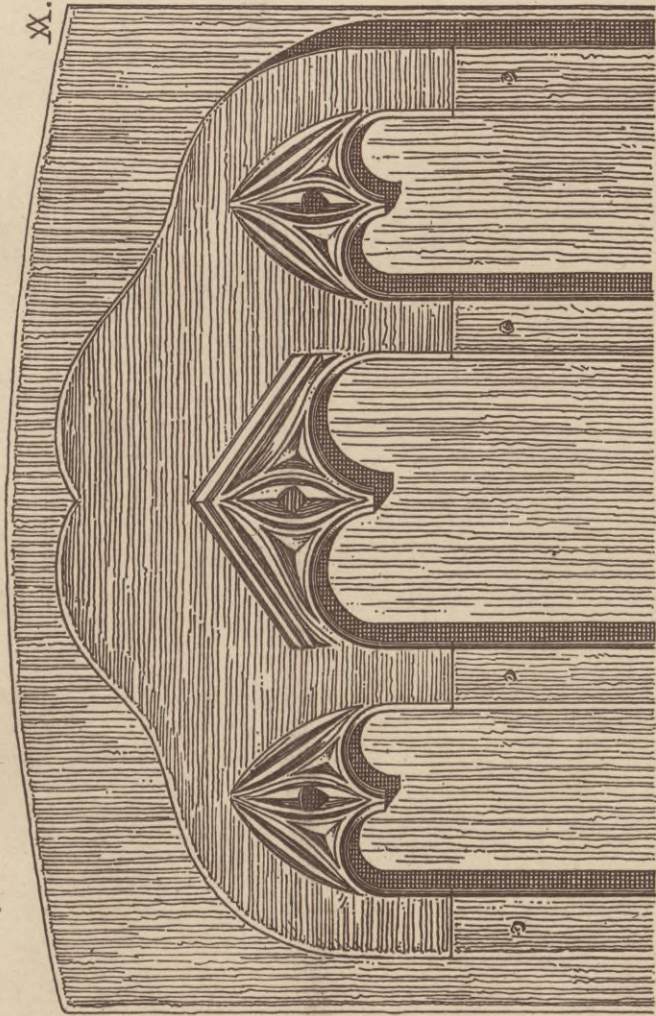


10cm |-----| 7dm

F. PAUKERT.

TÜREN.

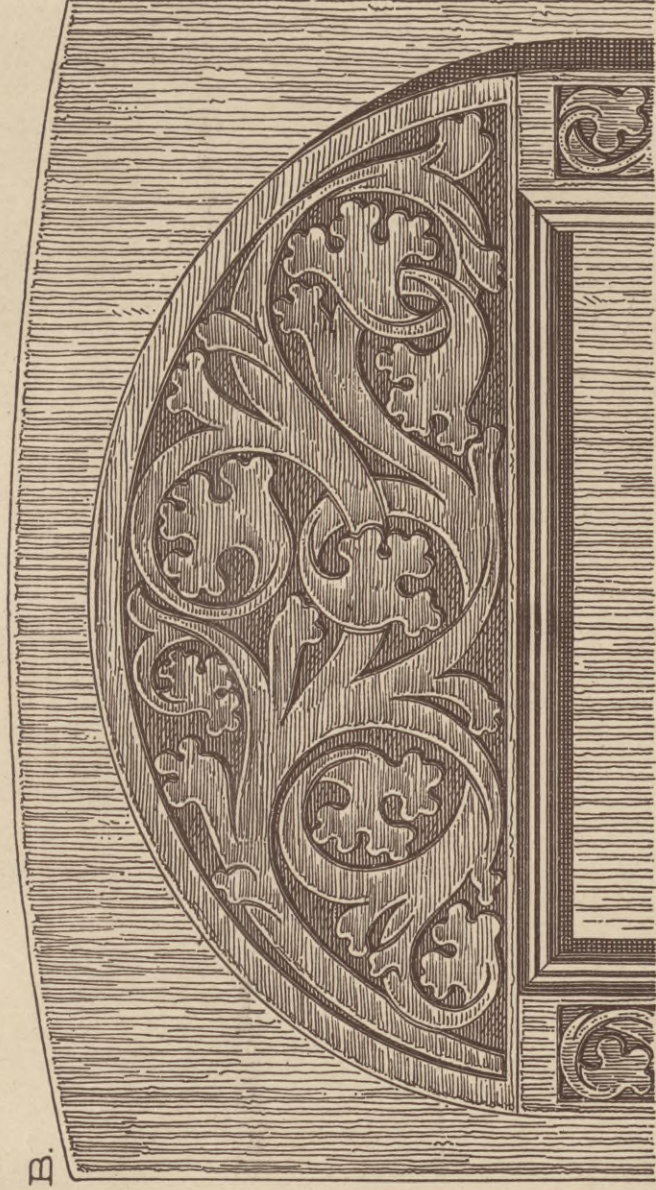
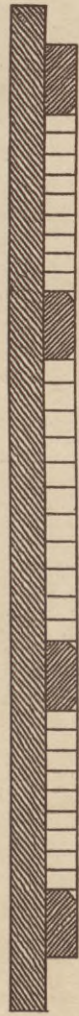
BL.10.



A.

A. AUS TERLÄN.

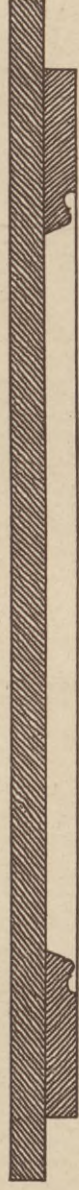
HÖHE DER ÖFFNUNG 170 cm



B.

B. AUS BRIXEN

HÖHE DER ÖFFNUNG 189 cm



C. VON EINER TRUHE AUS BOZEN.



B.

1cm

1cm

HOLZDECKE AUS UNTERFRÄN.

BL. 11.



SCHNITT DURCH DEN UNTERZUG.

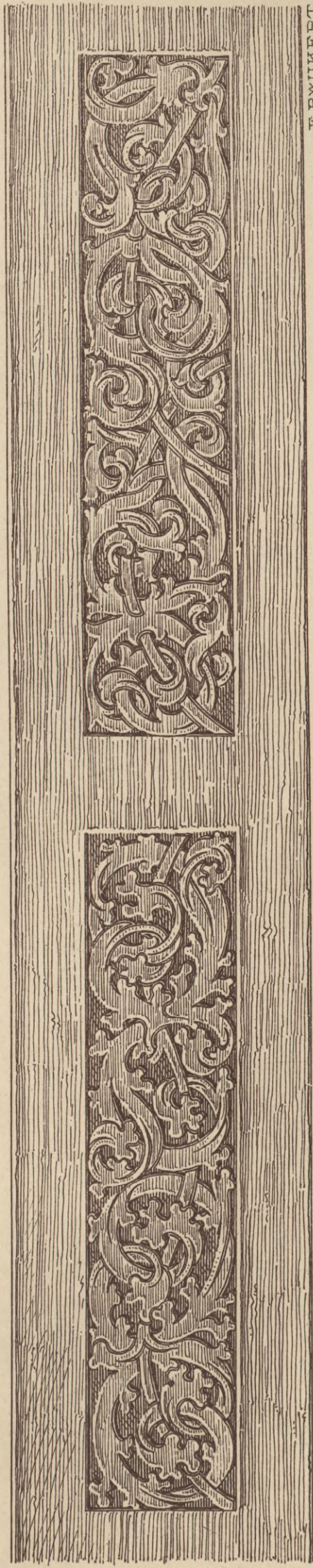
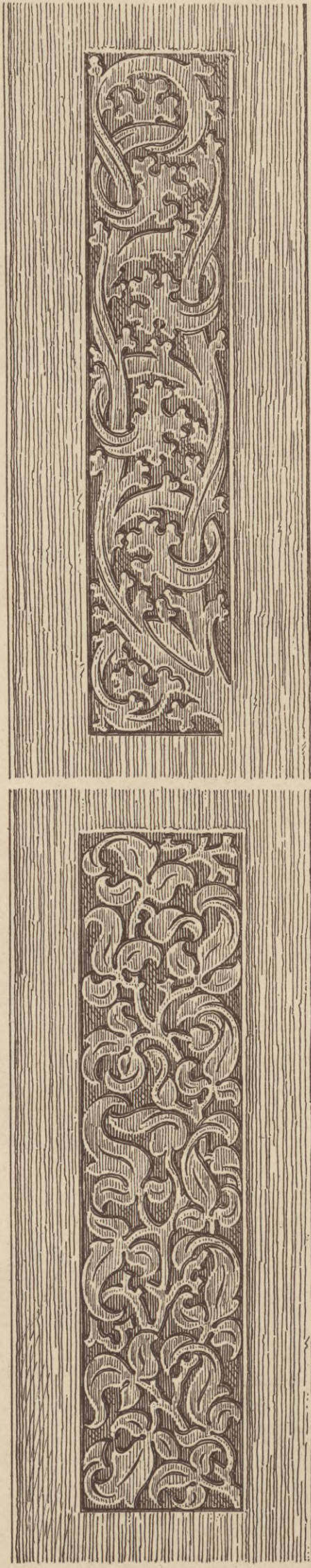
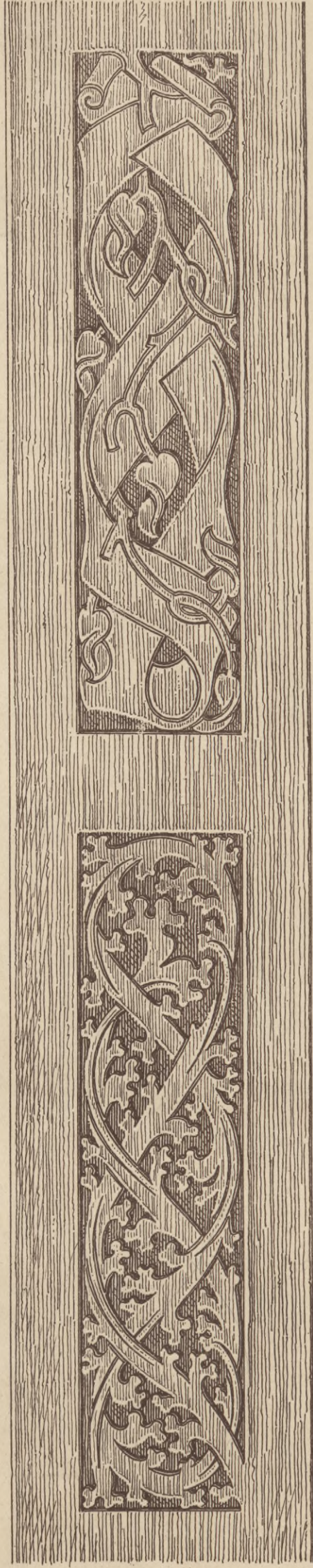
F. PAUKERT.

1 dm

1 dm

ZIERBREITEN VON EINER HOLZDECKE

BL. 13.



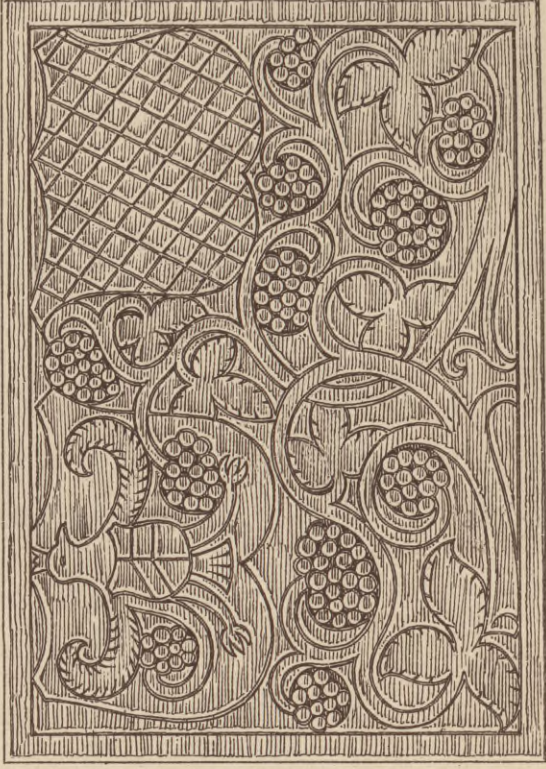
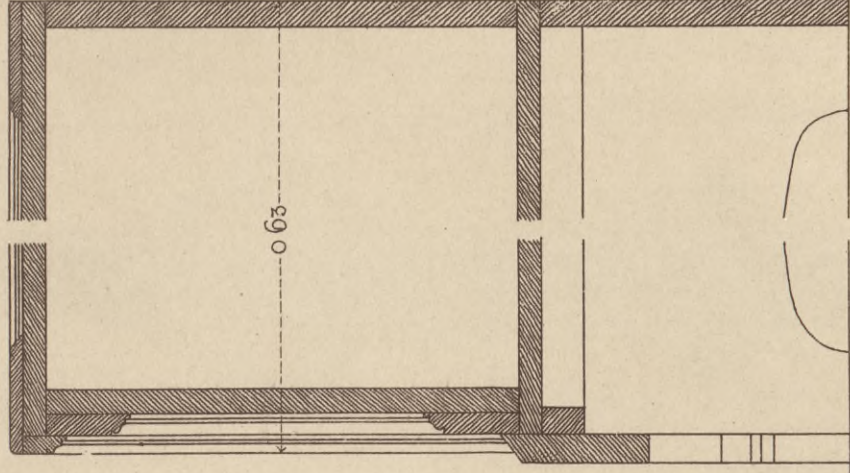
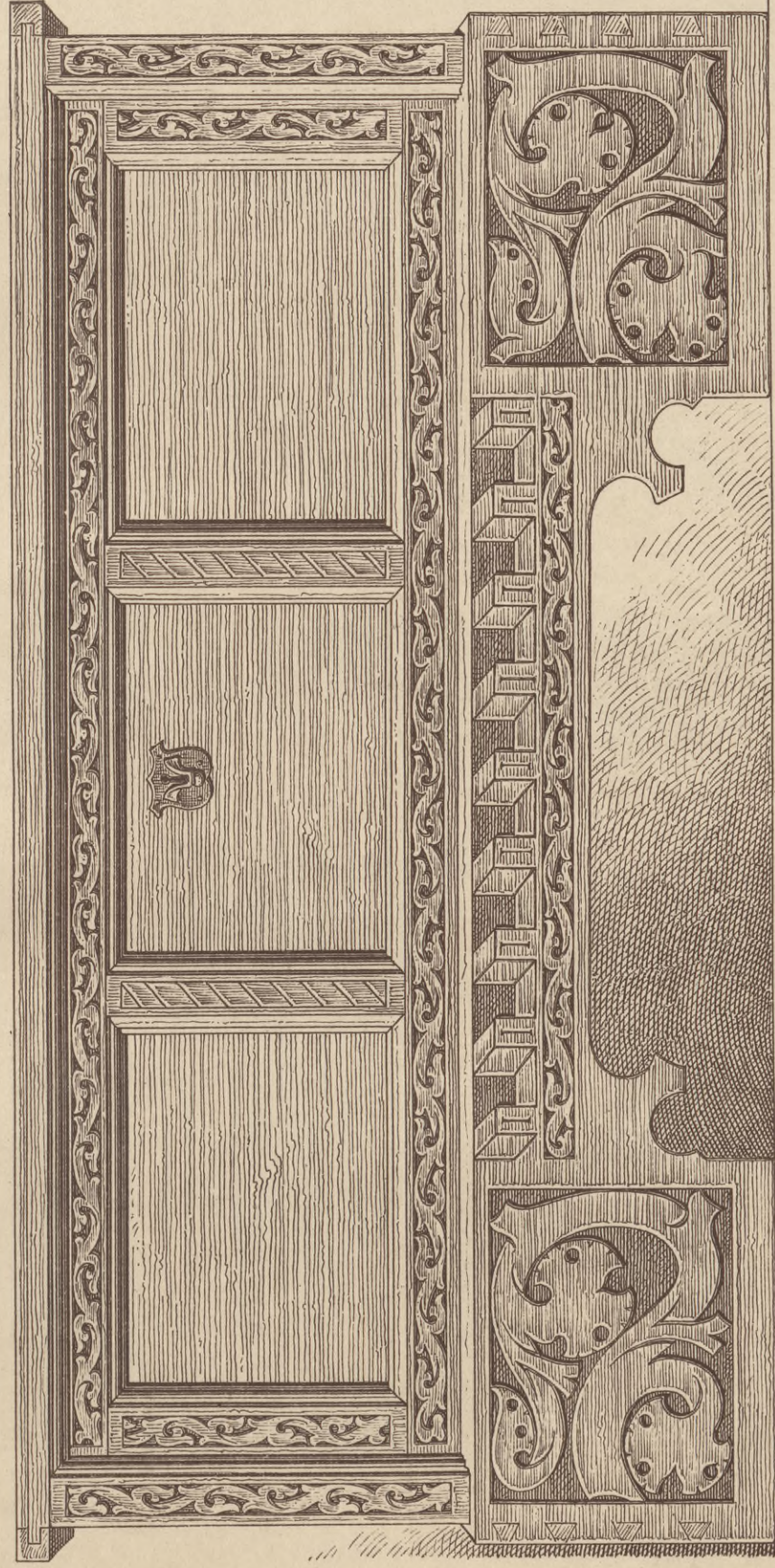
1cm

1cm

F. P. UKERT

GEGENSTÄNDE AUS PRÖSSELS.

BL.15.



D

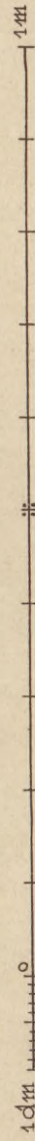
C

B

A

AUFGEN. JUL. KNOBLOCH.

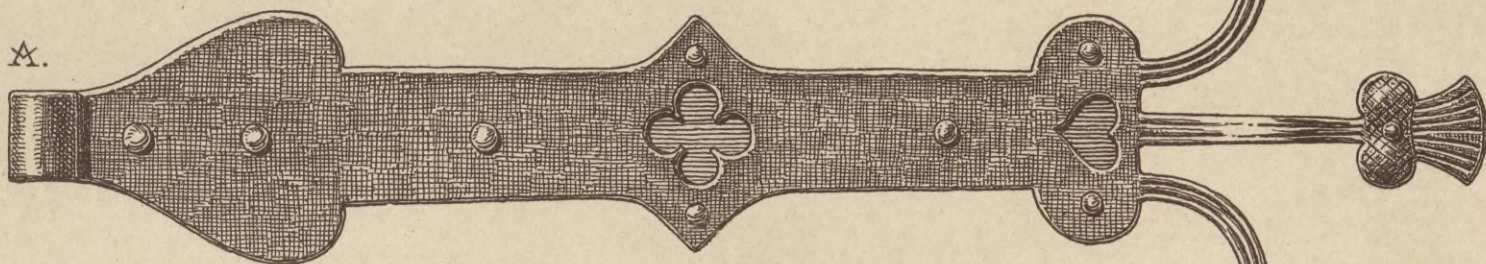
GEZ. F. FAUKERT.



SCHMIEDEEISERNE BESCHLÄGE.

BL. 10.

A. AUS DER TROSTBURG.



10cm

B. AUS TERLÄN.
C. AUS KLÄUSEN.

10cm

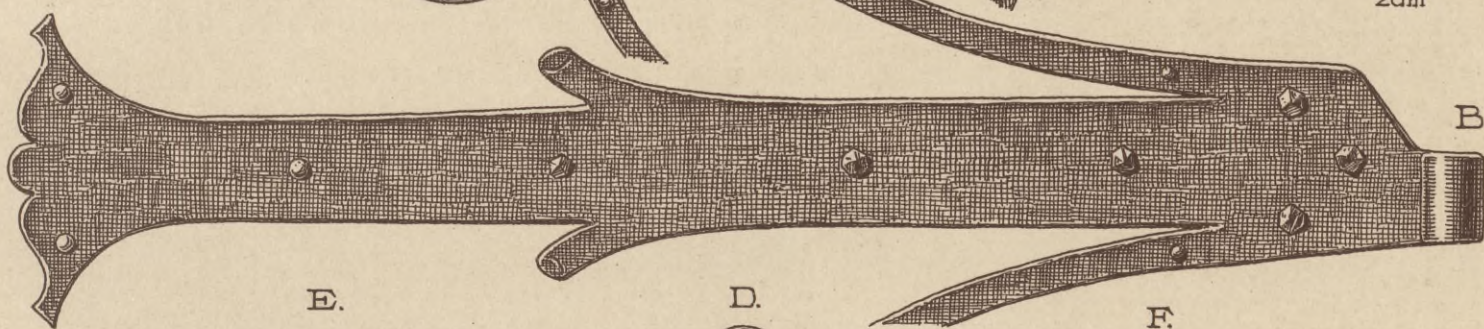
ZU B.

D. AUS BOZEN.
E. AUS TERLÄN.

ZU A.

2cm

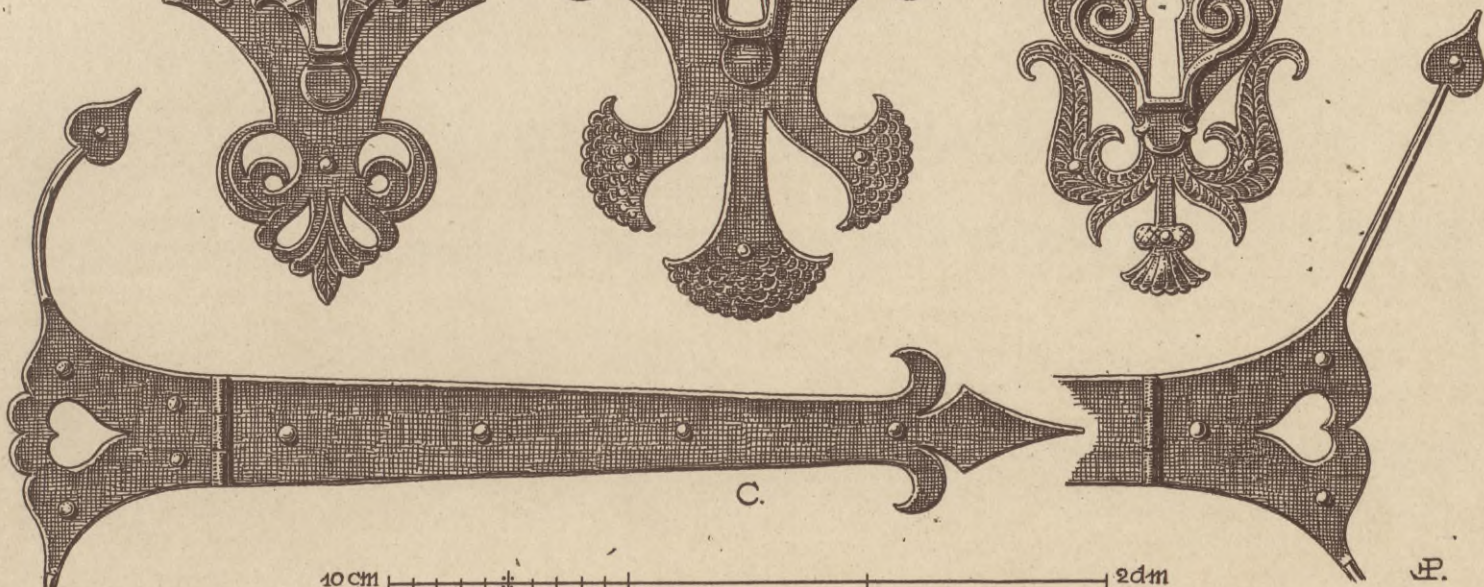
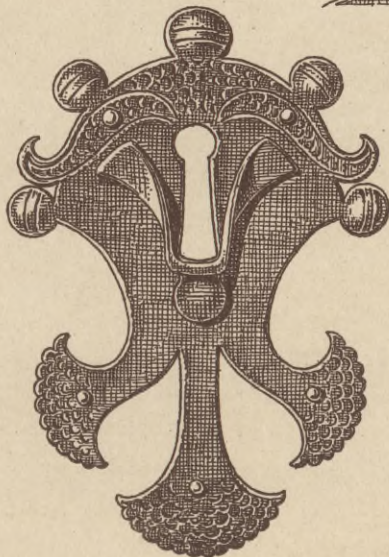
2cm



E.

D.

F.



10cm

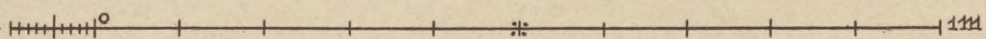
2cm

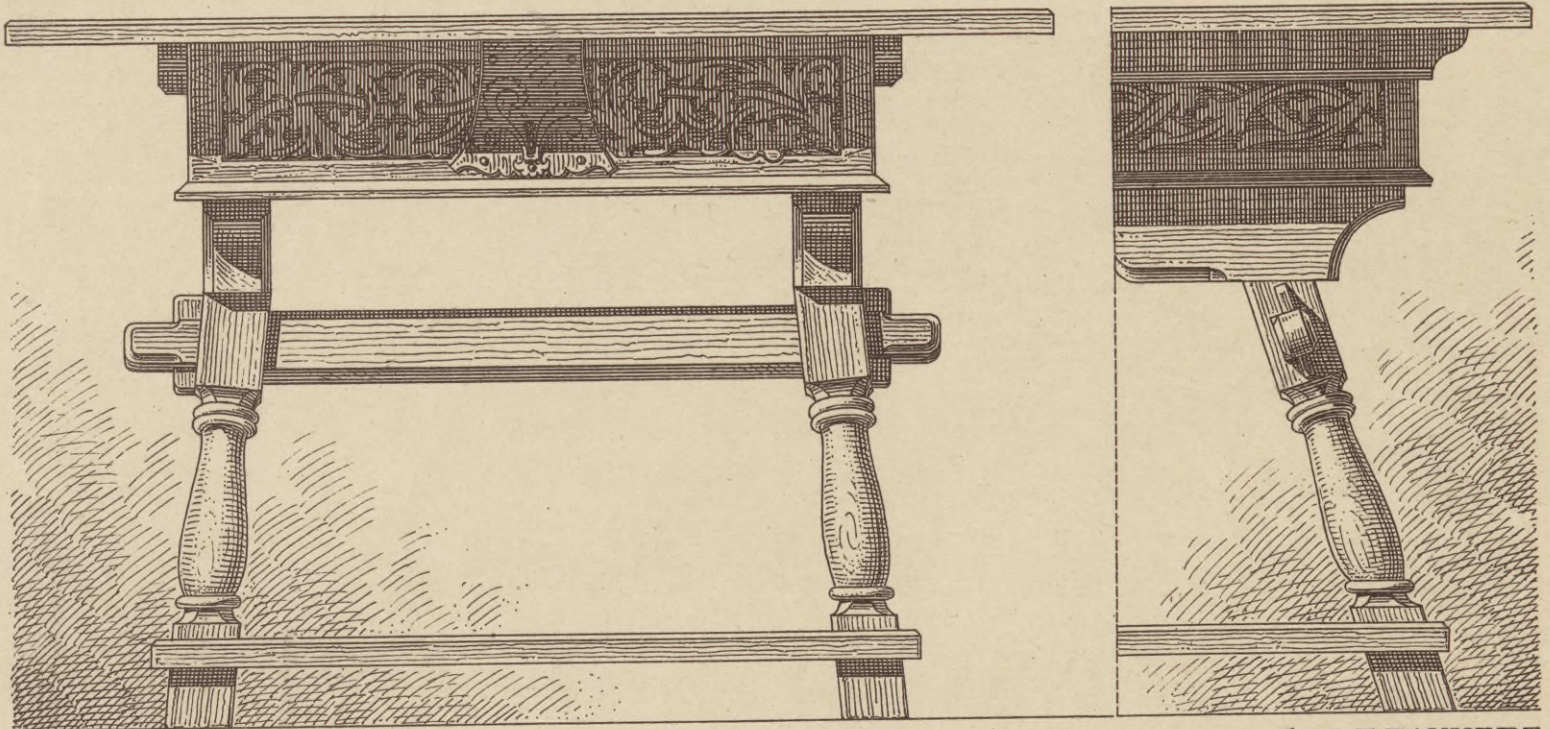
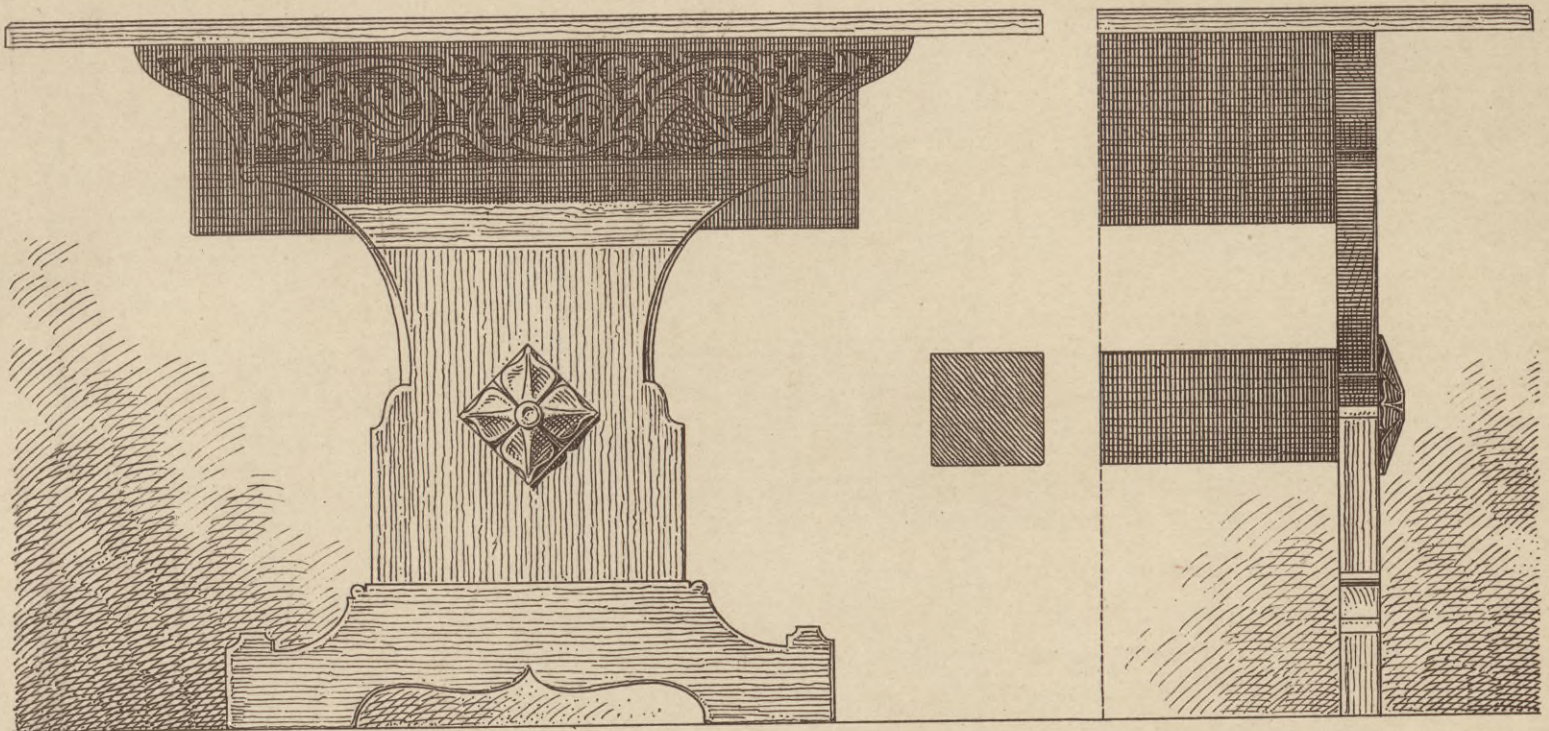
EF.



AUFGEN. JUL. KNOBLOCH.

GEZ. F. PAUKERT

1dm  1mm

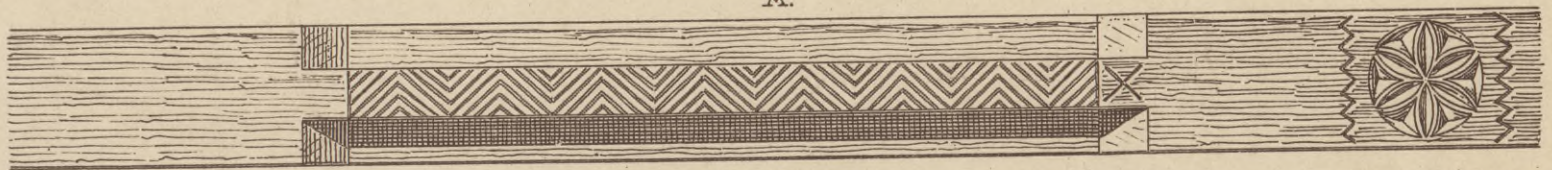


AUFGEN. JUL. KNOBLOCH.

GEZ. F. PAUKERT.

DECKENTRÄMEN AUS DEUTSCHNOVEN.

A.



LÄNGE 3'88.



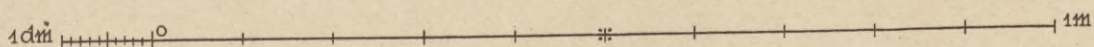
← 0'81 →

B.

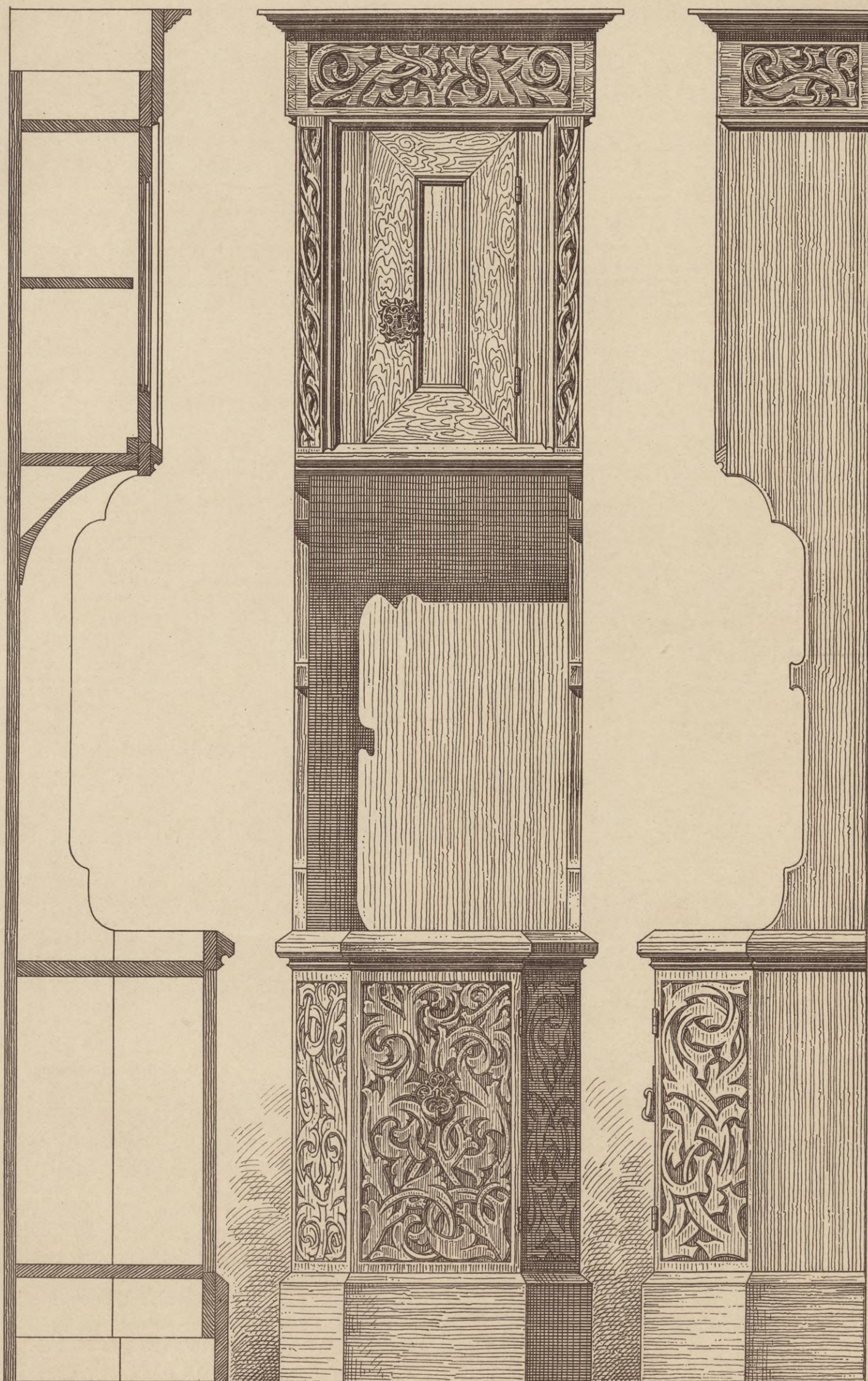
→ 0'71 →



PHOTOLITHOGR. v. H. F. JETTE, LEIPZIG.



WASCHKÄSTEN AUS SPRECHENSTEIN.



AUFGE. N. JUL. KNOBLOCH.

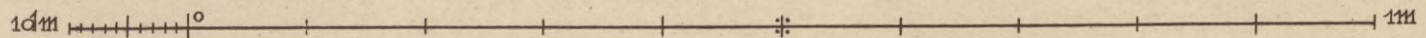
GEZ. F. PAUKERT.

1dm 1mm



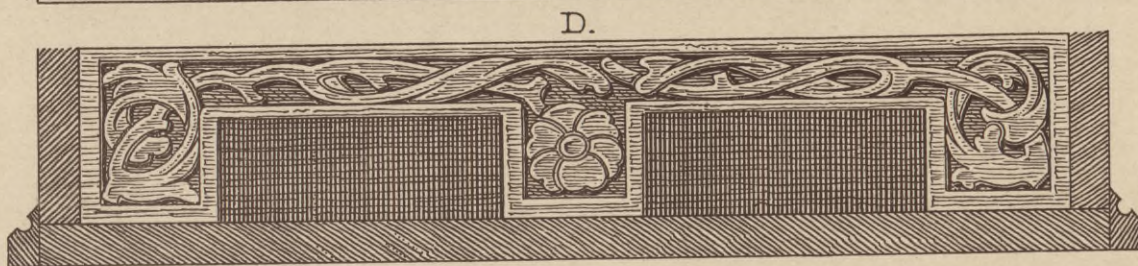
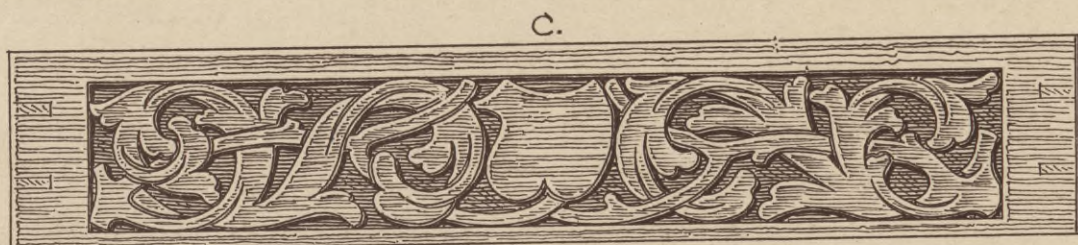
AUFGEN. JUL. KNOBLOCH

GEZ. F. PAUKERT.



TISCH AUS SPRECHENSTEIN.

BL.21.



ZIERLEISTE AUS SPRECHENSTEIN.



AUFGEN. JUL. KNOBLOCH.

GEZ. F. PAUKERT.

10 cm

6dm

HOLZDECKE AUS STERZING.

BL. 22.



HIEZU
BL. 23.

F. PAUKER.

4cm |-----| 111

111

HOLZDECKE AUS STERZING.

BL. 23.

445 III



HIEZU
BL. 22.

F.PXUKERT.

1411

1411

TÜRE AUS STERZING.





A UND B VON DER DECKE AUF BL. 22.

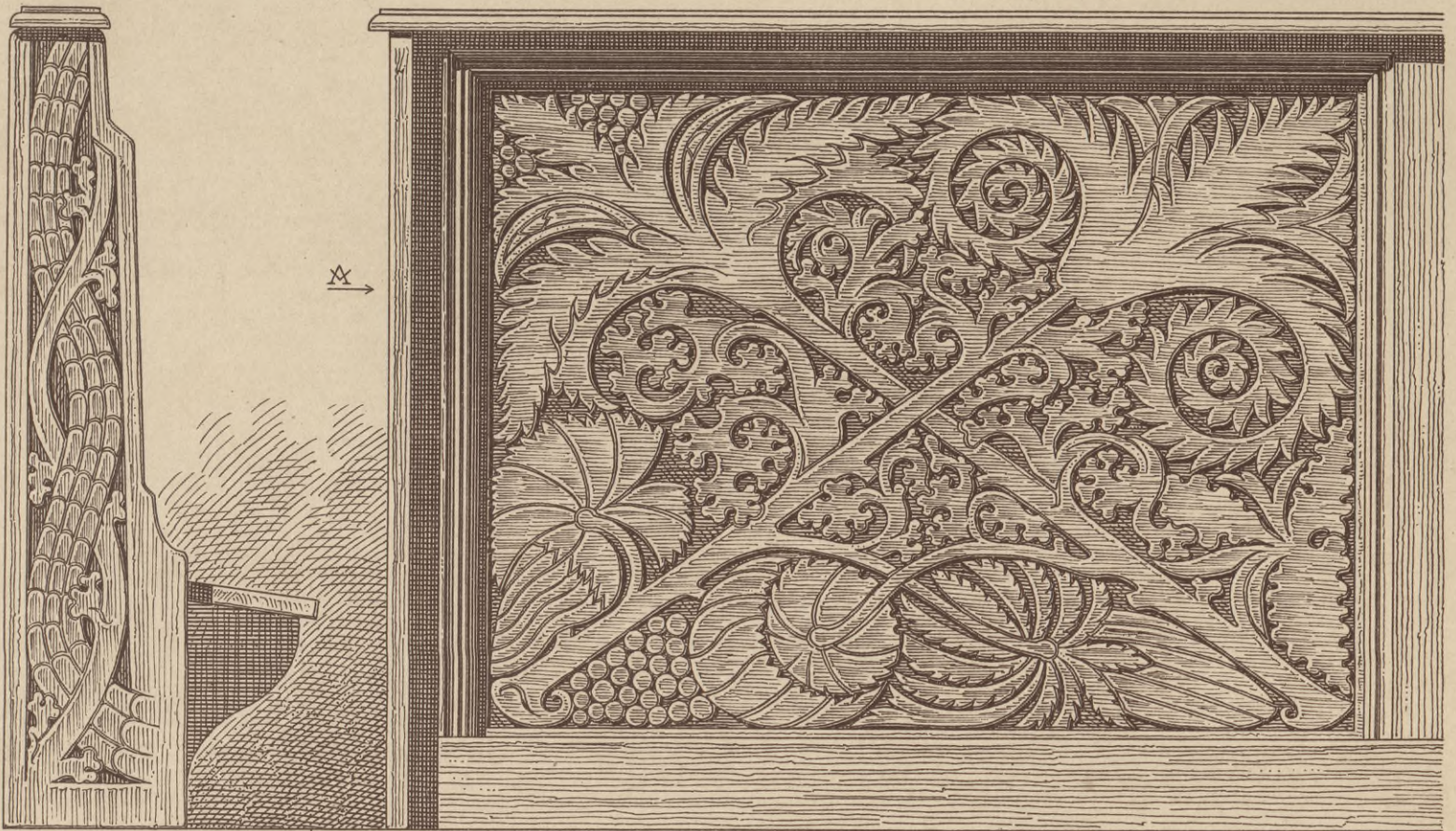


AUFGEN. JUL. KNOBLOCH.

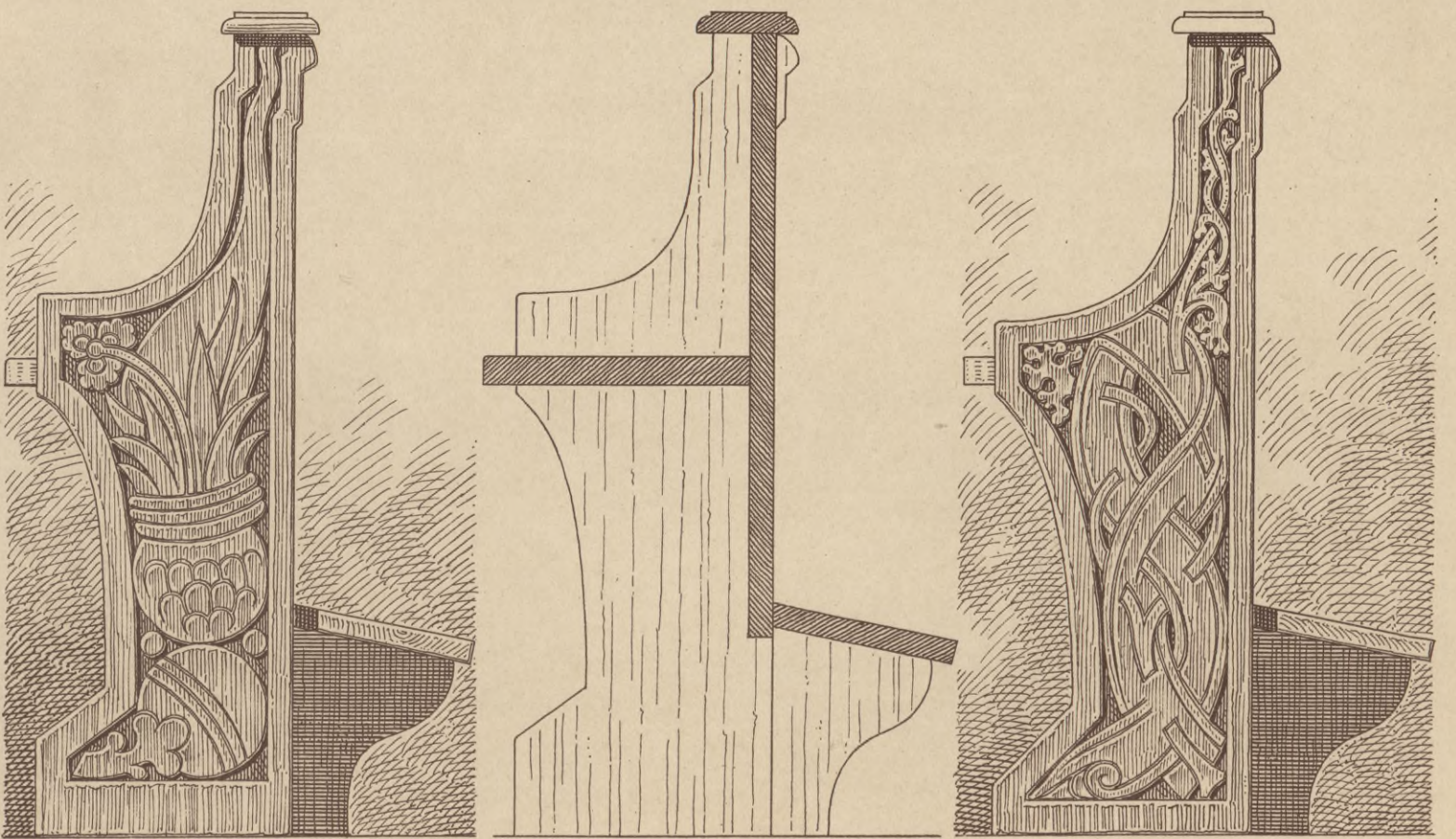
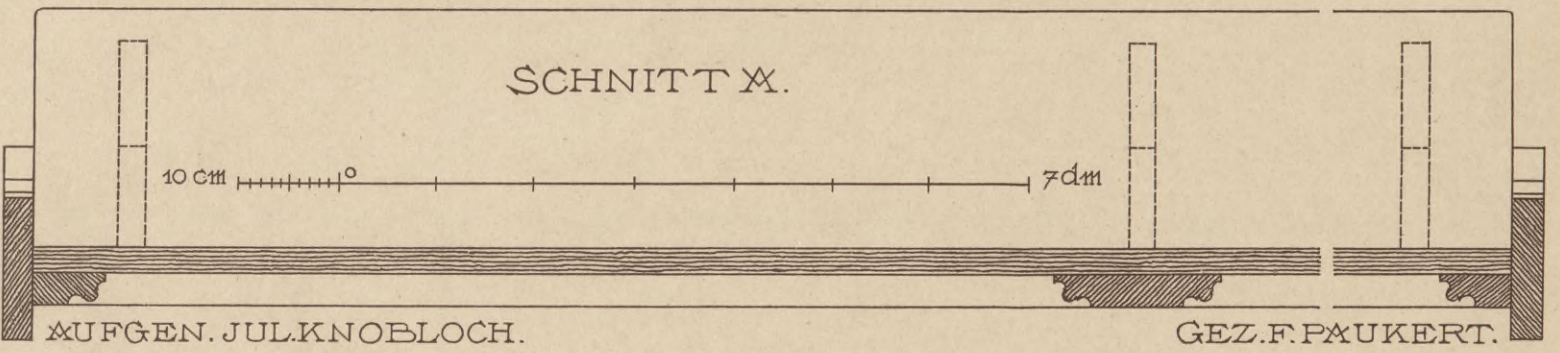
1 dm

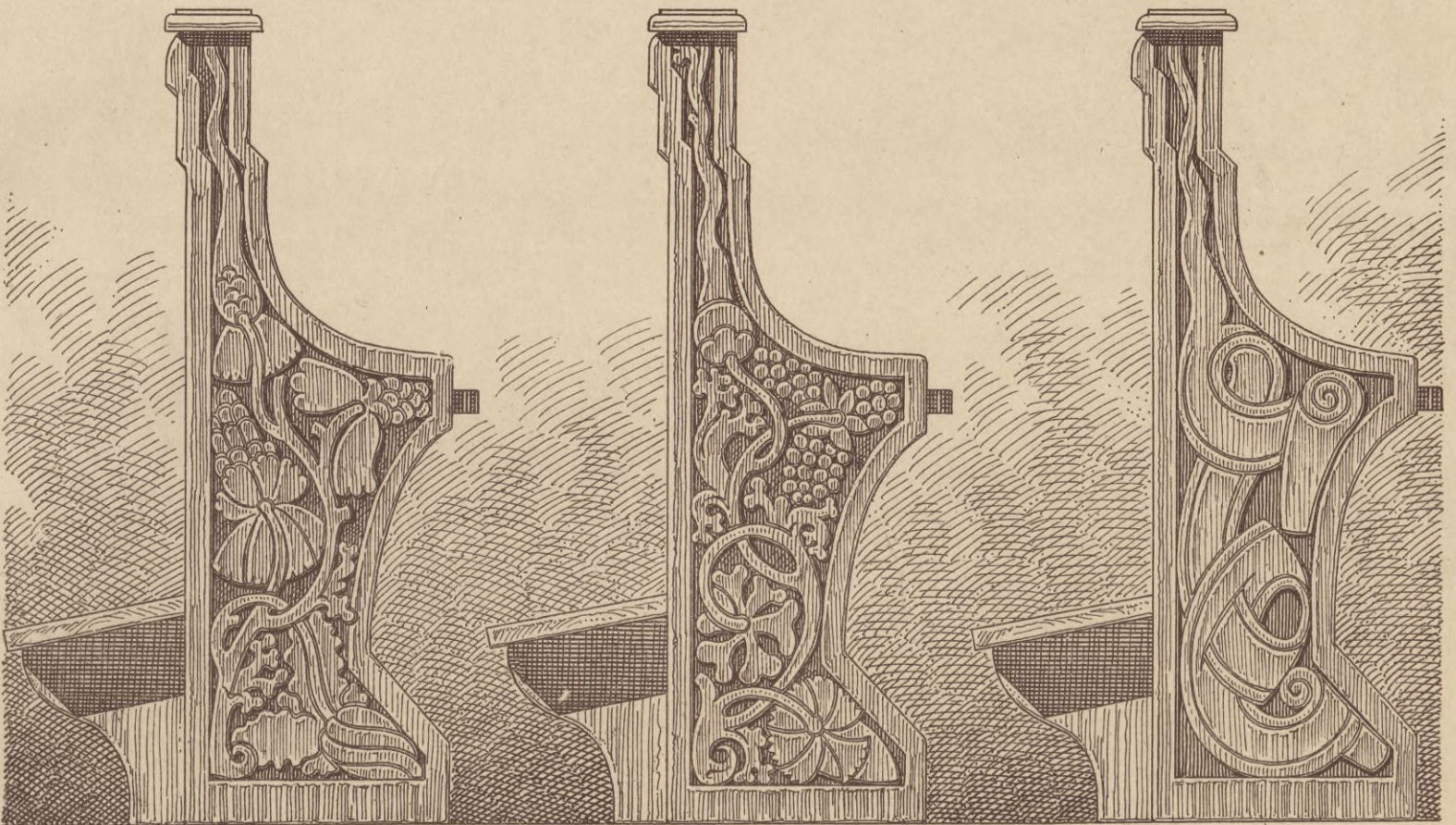
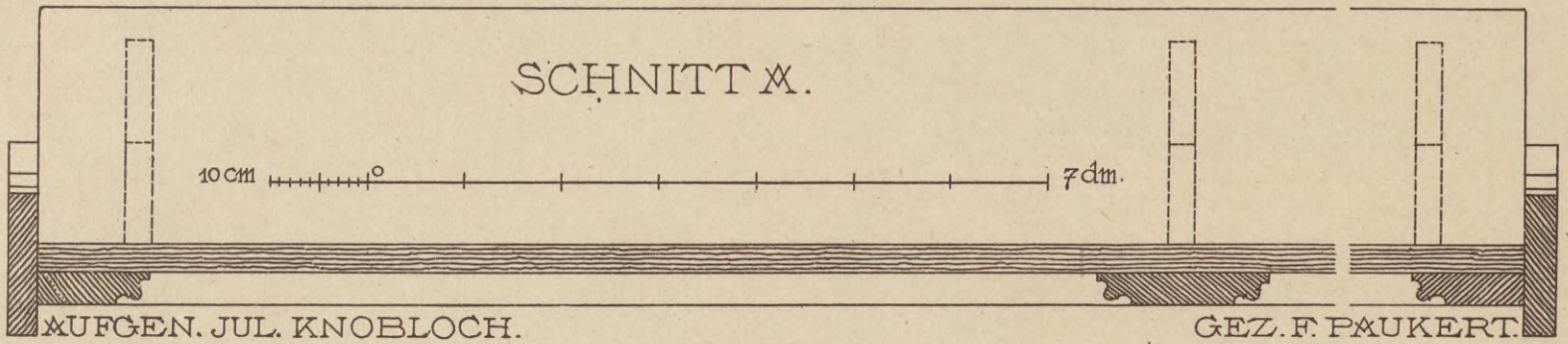
GEZ. F. PAUKERT

111



SCHNITT X.





DETAIL ZU BL. 26.

BL. 29.



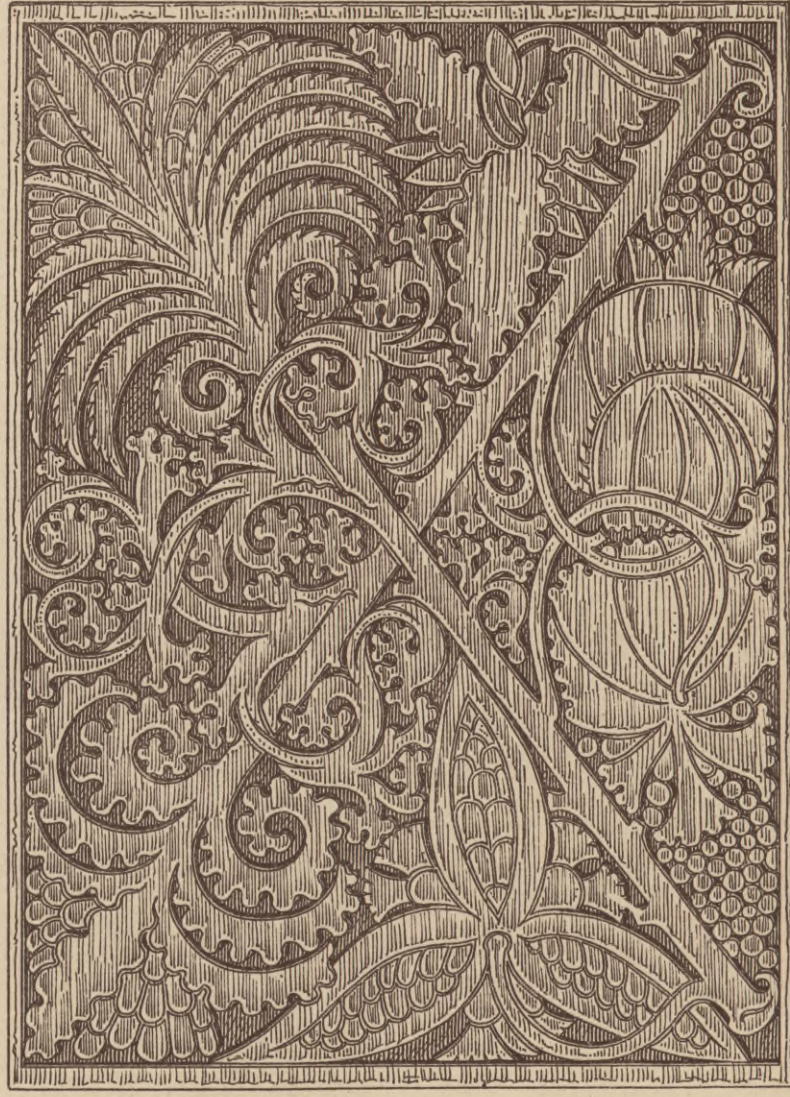
AUFGEN. JUL. KNOBBOCH.

GEZ. F. FÄUKERT.

DETAIL

ZU BL. 27.

ZU BL. 28.



5dmm

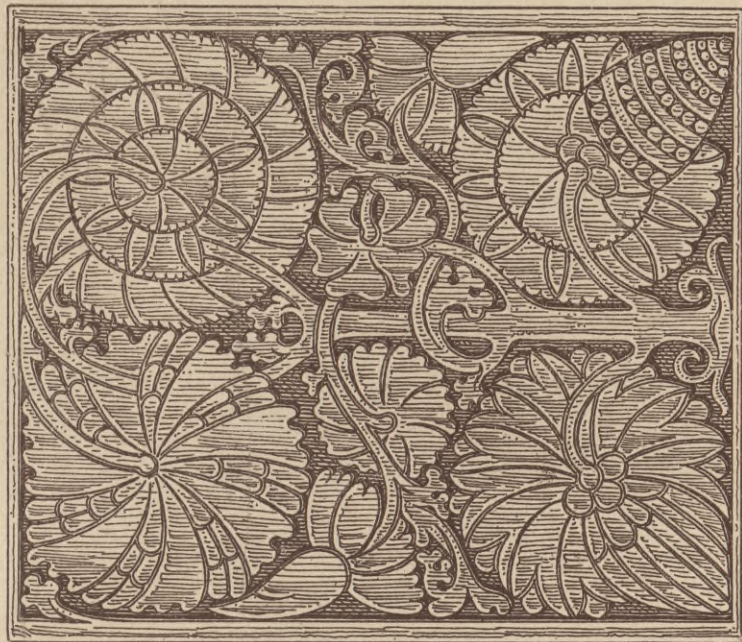
1dmm



2



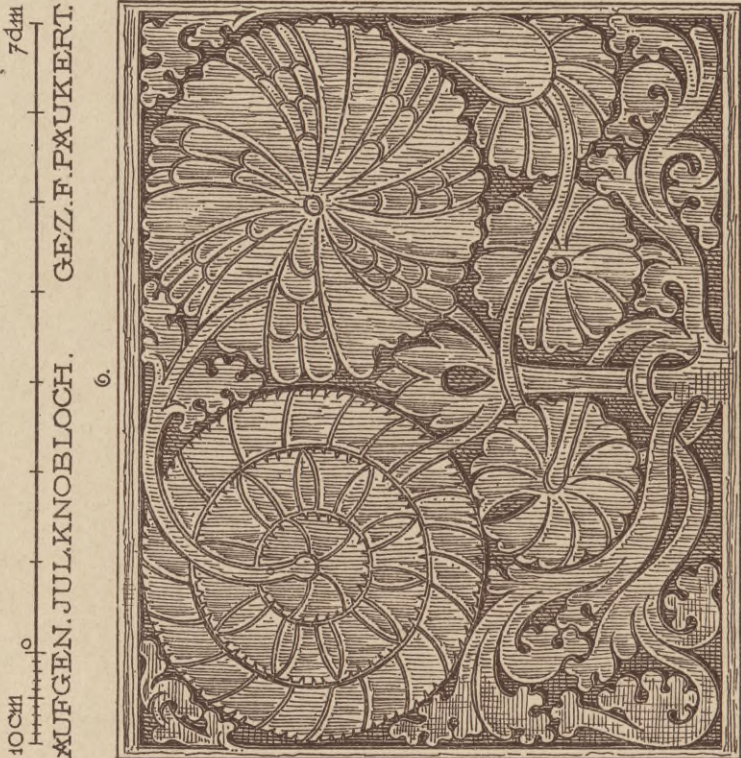
3



4



1



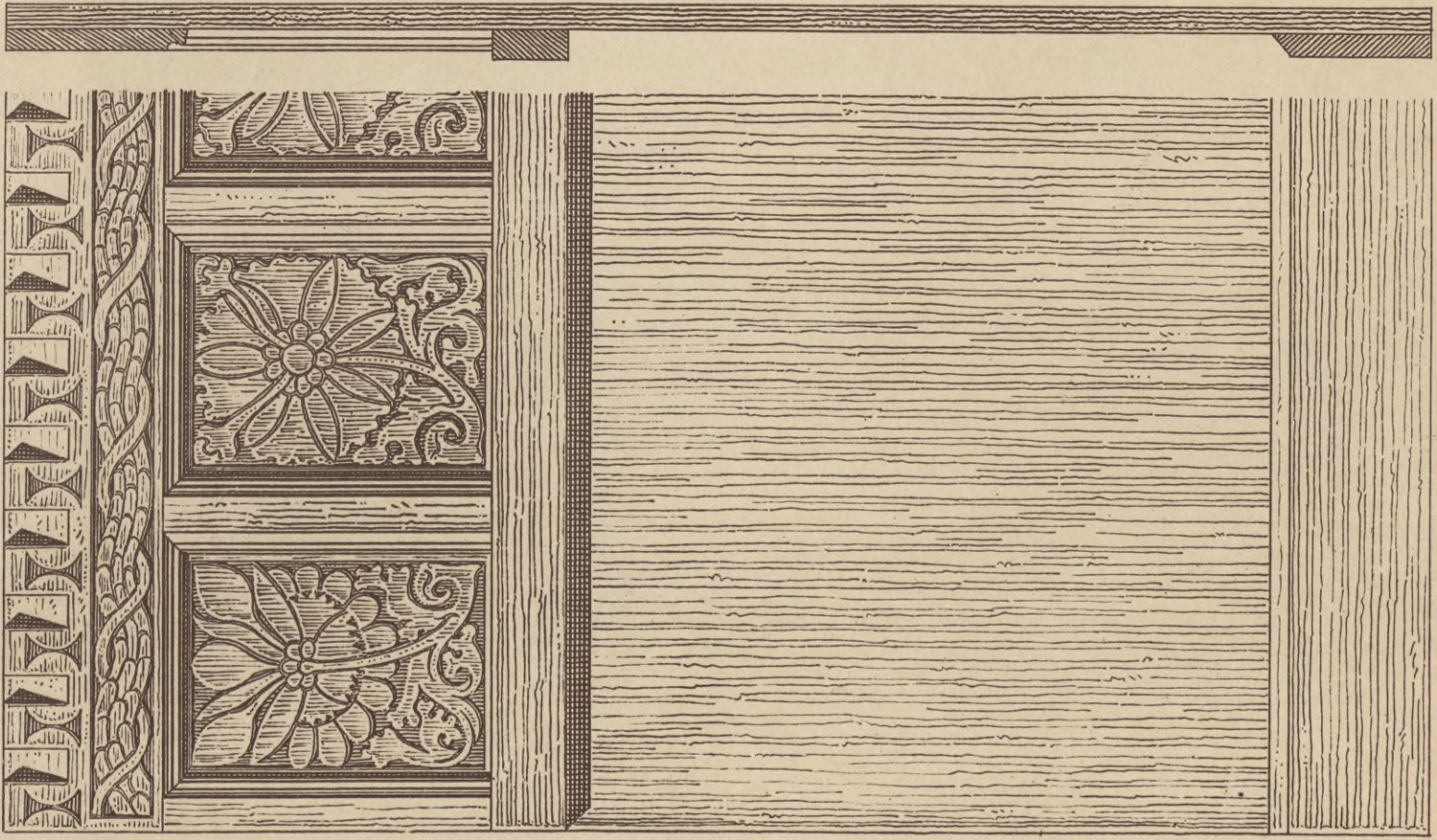
6

10 cm
AUFGEN. JULKNOBLOCH. GEZ. F. FAUKERT.

7 cm

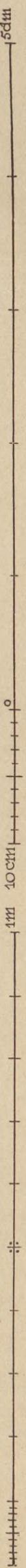


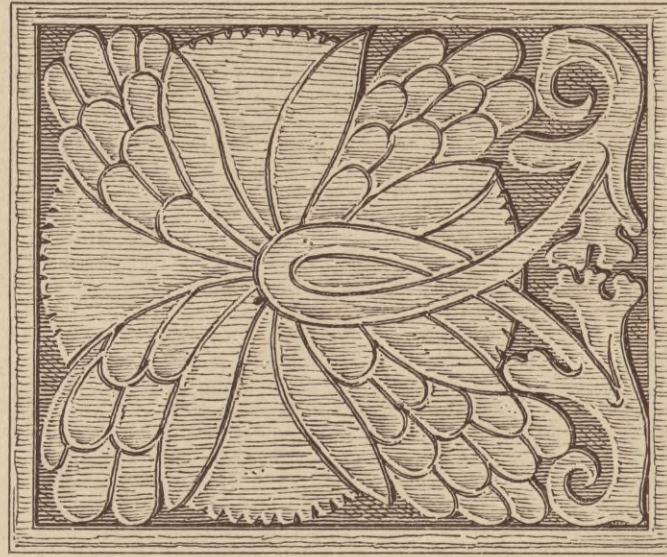
5



AUFGEN. ANDR. COLLI.

GEZ. F. PÄUKERT





AUFGEN. JUL. KNOBLOCH.

10cm

GEZ. F. FAUKERT.

5cm



nr 1021

S. 61

10

WYDZIAŁY POLITECHNIC

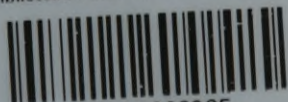
BIBLIOTEKA G

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



IV-301000

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000302925